



Installation, Einrichtung und Bedienung



BEDIENUNGSSANLEITUNG
M-Serie-IP-Kameras
v 6

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1	Allgemein	23
IP-Kamera im lokalen Netzwerk einbinden	2	Video-Profil	24
IP-Kamera im lokalen Netzwerk finden.....	2	ROI	26
IP-Wizard	3	Audio	26
UPnP.....	5	Benutzer	27
IP-Kamera im lokalen Netzwerk aufrufen	5	E-Mail	28
IP-Kamera im lokalen Netzwerk konfigurieren	5	Ereignisserver	28
Bedienoberfläche.....	6	FTP	28
Bedienelemente	6	TCP	30
ActiveX-Funktionen	8	HTTP.....	31
Einstellungen	10	Samba	32
Netzwerk	10	Interne Aufzeichnung	33
Netzwerkeinstellungen.....	10	Micro-SD-Karte.....	33
WLAN	11	Samba-Server	34
DDNS	13	Continuous Recording	35
PPPoE	14	Aufnahmeliste	35
Übertragung.....	14	Bewegungserkennung	36
UPnP.....	14	Ereigniszeitplan	38
Bonjour.....	15	Einstellungen.....	38
ONVIF	15	Record.....	40
IP-Filter	15	Funktionen	40
IP-Meldung.....	16	Gegensprechfunktion.....	40
Kamera	17	PIR-Funktion.....	40
Bild	17	RTSP-Stream.....	41
PTZ	18	Fernzugriff/ Onlineschaltung	41
PTZ-Preset	19	IP-Kameras im Netzwerk einrichten:.....	41
Überwachungsabläufe/ Guard-Tour-Funktion.....	19	Gateway/ Router konfigurieren	41
Privacy Mask	20	Mobiler Zugriff.....	41
System	20	Die Integration von iOS (iPhone und iPad)	41
System.....	20	Die Integration von Android.....	42
Datum und Zeit	20	Die Integration von Windows-Phone	42
Wartung	21		
Video	23		

Sehr geehrter Benutzer,

vielen Dank, dass Sie sich für ein Odesys-Produkt entschieden haben!

Lesen Sie diese Gebrauchsanleitung sorgfältig, bevor Sie das Produkt in Betrieb nehmen.

Wir freuen uns sehr, Sie als Kunden begrüßen zu dürfen. Damit Sie sich schnell mit Ihrem Odesys-Produkt vertraut machen können, haben wir diese Anleitung für Sie einfach und umfassend verfasst.

Wir haben versucht, diese Anleitung weitestgehend fehlerfrei zu verfassen. Jedoch können wir keine Garantie dafür übernehmen, dass alle Fehler vor der Drucklegung entdeckt und korrigiert wurden. Wir bitten daher um Ihr Verständnis für eventuelle unkontrollierte Auslassungen beim Druck, dem Binden oder der Lieferung.

Da wir dem Technik-Fortschritt unterliegen und gleichzeitig bemüht sind, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit unserer Produkte ständig zu verbessern, können unsere Hardware- und Softwarekomponenten eventuell leicht verändert ausgeliefert werden. In diesem Fall kann der tatsächliche Aufbau des Systems von der Information in diesem Handbuch abweichen, was sich aber nicht wesentlich auf die Verwendung auswirken wird.

IP-Kamera im lokalen Netzwerk einbinden

Kabelanbindung

Schließen Sie die IP-Kamera mit einem CAT-5-Kabel an Ihr Netzwerk an (Hub, Switch, Router). Im Regelfall ist Ihr Router als DHCP serverkonfiguriert und vergibt an Ihre Kamera eine IP-Adresse. Anderenfalls aktivieren Sie den DHCP-Server in Ihrem Router.

Zuletzt verbinden Sie das mitgelieferte Netzteil mit der Kamera und stecken dieses dann in eine 230VAC Steckdose.

Drahtlose Verbindung

Bei WLAN-Kameras, müssen für die WLAN-Funktionalität Zugangsdaten in der Kamera eingetragen werden. Dazu ist eine einmalige Netzwerkanbindung per Netzwerkkabel notwendig.

- Verbinden Sie den Stromeingangsstecker mit einem Netzteil.
- Verbinden Sie die Kamera drahtlos mit einem vordefinierten WLAN-Router oder einem AP (Access Point).

Testen Sie alle Kamerafunktionen, bevor Sie die Kamera in ihrer endgültigen Position montieren.

IP-Kamera im lokalen Netzwerk finden

IP-Adresse Ermitteln

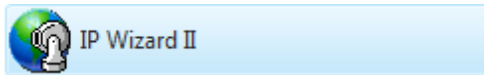
Damit Sie auf die IP-Kamera zugreifen können, muss Ihre lokale IP-Adresse bekannt sein. Um die IP Adresse Ihrer Kamera zu ermitteln, gibt es mehrere Möglichkeiten.

- a) Nutzen Sie die mitgelieferte IP-Finder-Software, um die IP-Adresse der Kamera in Ihrem Netzwerk zu ermitteln.

oder

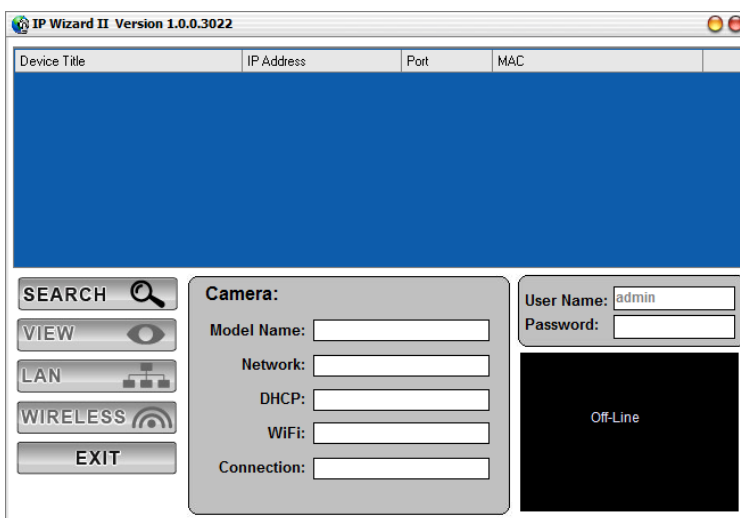
- b) loggen Sie sich im Router ein und suchen Sie nach einer Einstellung, um die sogenannte DHCP- Tabelle auszulesen. In dieser Tabelle werden Ihnen alle Geräte aufgelistet, die Ihre IP Adresse mittels DHCP vom Router zugewiesen bekommen haben. In der Liste kann die IP-Adresse der Kamera abgelesen werden.
- c) Falls Ihr lokales Netzwerk UPnP- oder Bonjour-Protokoll unterstützt kann die Kamera unter „Netzwerk „ gefunden werden.

IP-Wizard



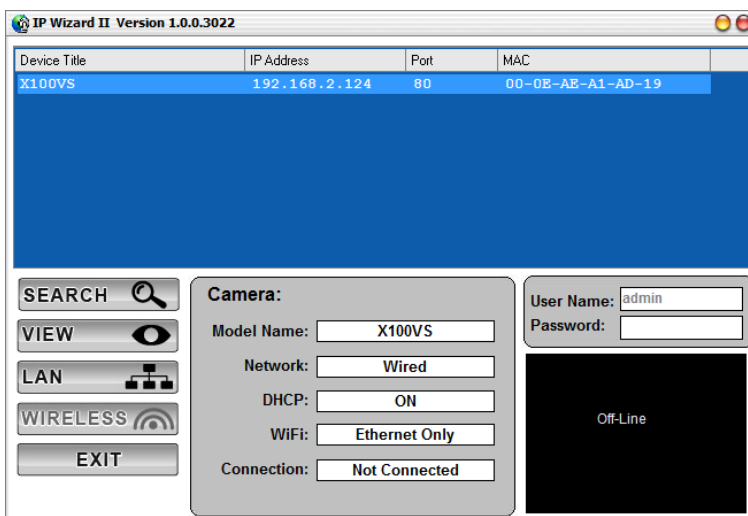
Das IP-Finder-Programm „IP Wizard“ kann die IP-Adressen der IP-Kameras innerhalb eines lokalen Netzwerks ermitteln.

- CD einlegen oder Software auf das Desktop herunterladen.
- Installieren Sie die IP-Wizard-Software.
- Starten Sie das Programm durch einen Doppelklick.



Folgende IP-Wizard-Funktionen stehen Ihnen zur Verfügung:

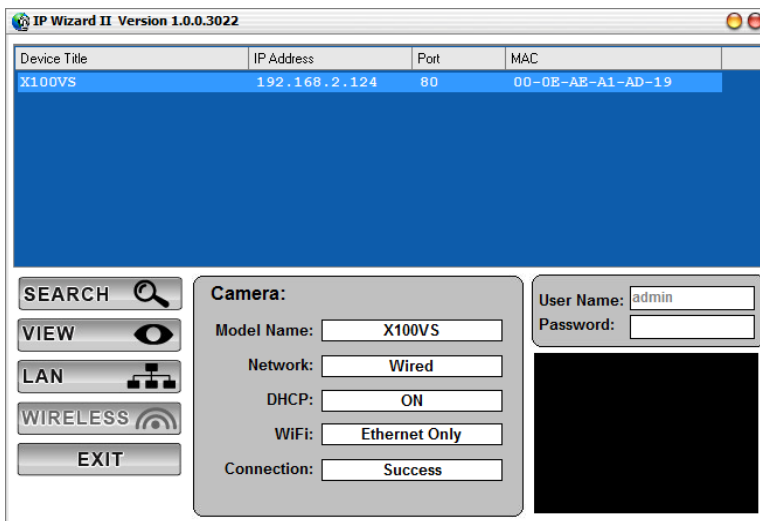
[SEARCH] Suche



Klicken Sie auf den Button [Suche], um Ihr lokales Netzwerk nach IP-Kameras zu durchsuchen. Bei

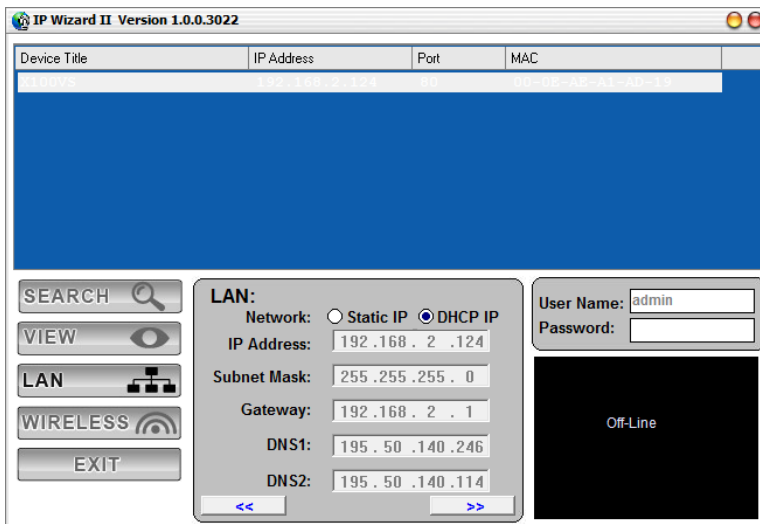
erfolgreicher Suche werden die IP-Kameras in der Liste angezeigt, die durch Doppelklick im Browser aufgerufen werden können.

[View] Vorschau



Unter [Vorschau] kann der Live-Stream der ausgewählten Kamera angezeigt werden.

[LAN] LAN-Einstellungen



Unter [LAN] können LAN-Einstellungen zu der ausgewählten Kamera festgelegt werden. Sie können zwischen **DHCP** und **statischer IP-Adresse** wählen.

Netzwerkeinstellungen

192.168.X.Y: Der Y-Wert muss im lokalen Netzwerk einzigartig sein. Der X-Wert muss mit dem des Gateways übereinstimmen, d. h. die ersten drei Abschnitte sind identisch.

Subnetz-Maske: lautet in der Regel „255.255.255.0“

Gateway: Adresse Ihres Routers, in der Regel „192.168.X.1“

DNS-Server: zugewiesene IP-Adresse vom Netzanbieter, für lokale Einstellung nicht notwendig

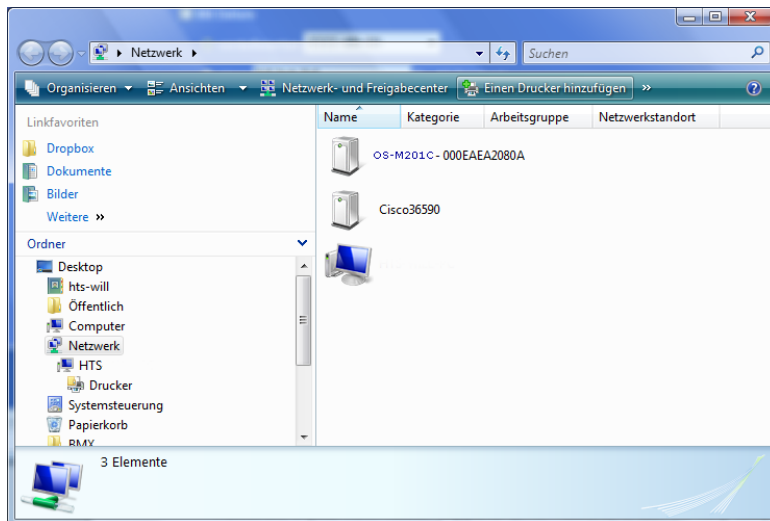
PORT: in der Regel „80“, kann aber jederzeit geändert werden

Username und Passwort: Standard (Username: „admin“, Passwort: *bleibt frei – bitte nichts einfügen*)

Bitte beachten Sie, dass alle Netzwerkeinstellungen auch im Webserver der IP-Kamera jederzeit angepasst werden können. Die IP-Finder-Software sollte primär zum Finden der Kameras im Netzwerk verwendet werden.

[Exit] Fenster schließen

UPnP



IP-Kamera im lokalen Netzwerk aufrufen

Mit der ermittelten IP-Adresse kann die Kamera über einen Browser adressiert werden. Dazu tragen Sie die lokale IP-Adresse der Kamera in der Adressleiste Ihres Browsers ein und bestätigen dies mit der Eingabe-Taste.

Anschließend geben Sie hier Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort ein. Die voreingestellten Standard-Benutzernamen und Passwörter sind Username: „admin“, Passwort: *bleibt frei – bitte nichts einfügen*.

Sollten Sie sich mit einem Internet Explorer einwählen, werden Sie aufgefordert, ein ActiveX-Plug-in zu installieren.

IP-Kamera im lokalen Netzwerk konfigurieren

Bei erfolgreicher Verbindung zwischen dem PC und der IP-Kamera erscheint das unten abgebildete Fenster des Webservers auf dem Bildschirm Ihres PCs.

Die Bedienoberfläche der Kamera kann sich – je nach Browser-Auswahl – leicht unterscheiden.

Bedienoberfläche

Bedienelemente

The screenshot displays the web interface of an IP camera. On the left is a blue sidebar with the following elements:

- Resolution: 2 Mega Pixel
- Device: Network Camera
- Videoprofil: PROFILE3 H264 / 640X480 (dropdown menu)
- Übertragung: TCP (dropdown menu)
- Sprache: Deutsch (dropdown menu)
- Icons for: Einstellung (Settings), Client-Einstellung (Client Settings), and PTZ Control.
- Viewers: Max. Betrachter : 20, Betrachter : 1

The main area shows a live video feed of an office with desks, computers, and a printer. Below the video feed, a status bar indicates: Video Typ : H264, Auflösung : 640x480, Bitrate : 326. A small globe icon is located below the status bar.

Video-Profil

Unter der Auswahl „Video-Profil“ können Sie Bildauflösung und Komprimierungsformat der Kamera auswählen.

Streaming-Protokoll

Unter der Auswahl „Streaming-Protokoll“ können Sie ein Übertragungsprotokoll (TCP, UDP oder HTTP) bestimmen.

Sprachauswahl

Wählen Sie eine Sprache aus.

Konfiguration

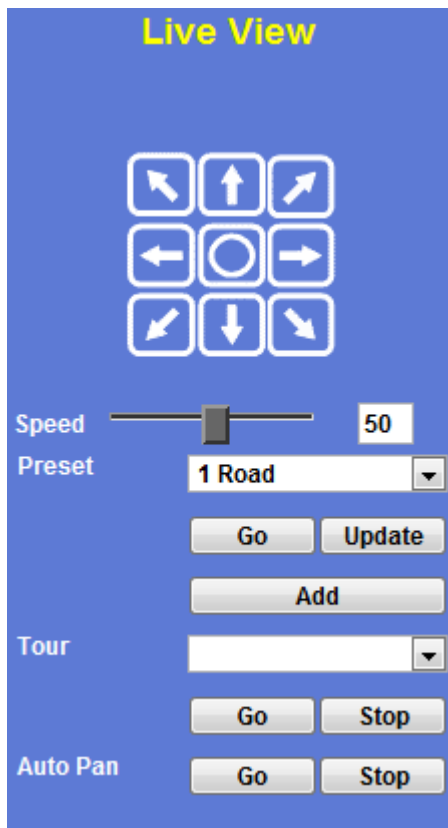
Klicken Sie hier, um das Einstellungsmenü der Kamera aufzurufen.

Client-Einstellungen

Rufen Sie die Client-Einstellungen Ihrer Kamera auf, um Bildmodus und Audio-Wiedergabe zu bestimmen.

PTZ

Je nach Kamera Modell stehen Ihnen PTZ-Funktionen zur Verfügung. Verändern Sie diese, um bei schwenkbaren Kameras die Schwenk-, Neige- und Zoom-Einstellungen festzulegen.

**Live-Darstellung**

Hier rufen Sie das Live-Bild der Kamera auf.

AktiveX-Funktion

ActiveX erlaubt Ihnen, im Internet Explorer diverse Funktionen und Einstellungen wie Audio, Screenshot, Statistiken oder browserbasierte Aufzeichnungen einzustellen.

Statusleiste

In der Statusleiste sehen Sie Ihre aktuell gewählten Einstellungen wie Komprimierungsformat, Auflösung und Bildübertragungsrate.

Vollbild-Modus

Zeigt das Bild im Vollbild-Modus.



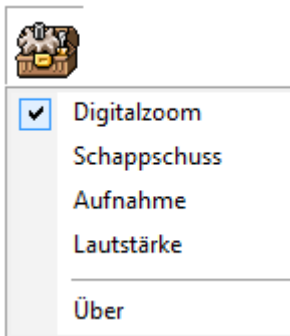
Audio-Modus

Hier können Sie das Audio-Signal ein- und ausschalten.



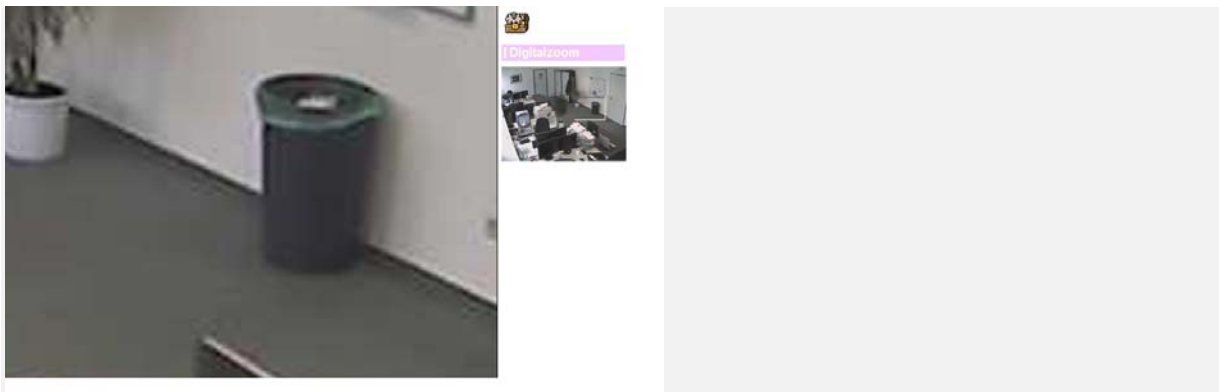
ActiveX-Funktionen

Die Odesys IP-Kameras bieten unter Internet Explorer Zusatzfunktionen mit Hilfe des ActiveX Plug-ins an. Diese werden hier kurz erläutert.



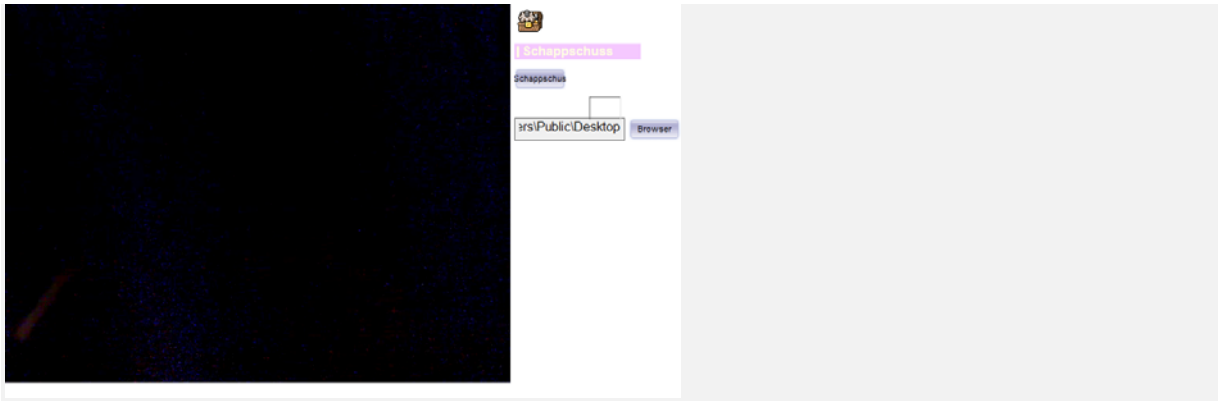
Digitaler Zoom

Mittels „Drag and Drop“ können Sie einen Bildbereich definieren und digital vergrößern.



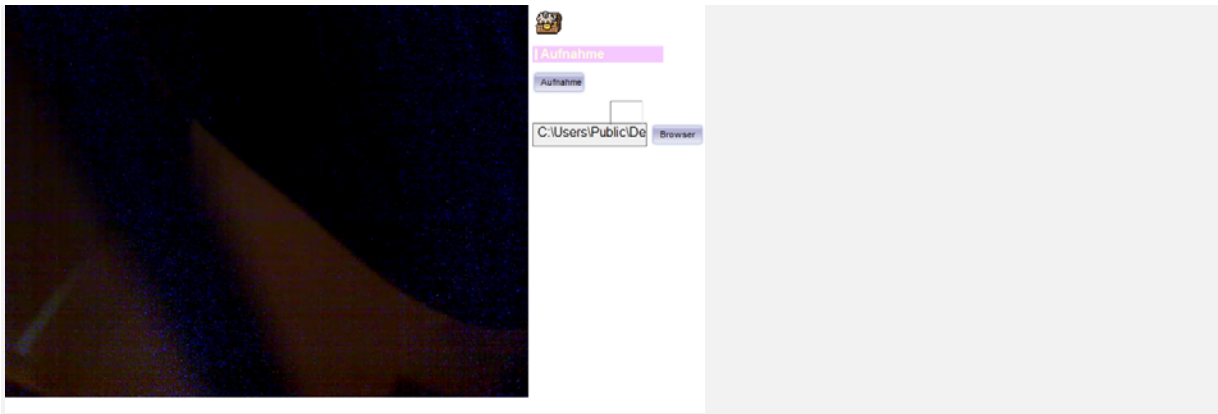
Snapshot

Die Snapshot-Funktion erlaubt Ihnen, eine Momentaufnahme des Livestreams anzufertigen (Screenshot) und an einem voreingestellten Ort auf Ihrer lokalen Festplatte abzuspeichern. Die abgespeicherten Bilder können Sie mit Hilfe eines Bildbearbeitungsprogramms öffnen und bearbeiten.



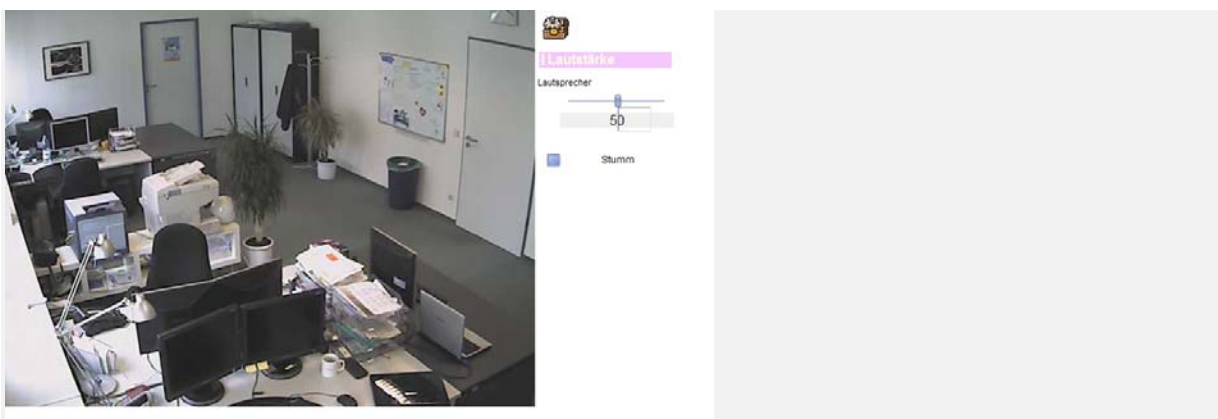
Aufnahme

Mit der Record-Funktion können Sie browserbasierte Videoaufzeichnungen im .ASF-Format vornehmen. Sie können Ihre Aufzeichnungen mit *Record* starten und mit *Stop* beenden. .ASF-Dateien benötigen mindestens DirectX-9 und können mit dem Windows Media Player abgespielt werden.



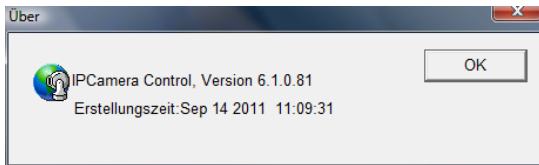
Lautstärke

Die Volume-Funktion regelt die Lautstärkeempfindlichkeit Ihres Lautsprechers.

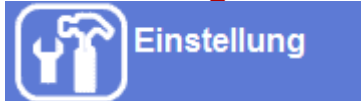


Über

Unter diesem Menüpunkt finden Sie Informationen zu der Firmware Ihrer Kamera.



Einstellungen



Das Konfigurationsmenü beinhaltet verschiedene Untermenüs, über die Sie die Einstellungen Ihrer IP-Kamera konfigurieren können. In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Funktionen des Konfigurationsmenüs genauer beschrieben.

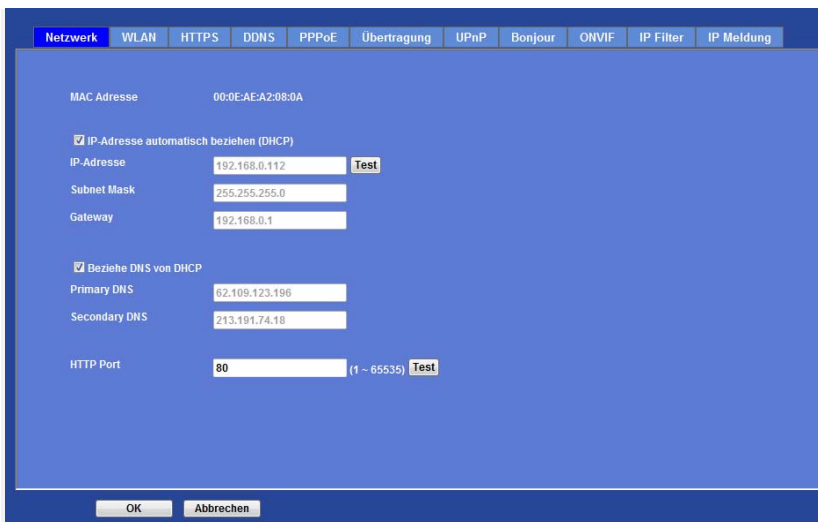
Um auf alle Einstellungen im Menü zugreifen zu können, benötigen Sie Administratorenrechte. Falls Sie lediglich als „normaler Benutzer“ angemeldet sind, sind die meisten Funktionen im Konfigurationsmenü schreibgeschützt und Sie können die Kamera nicht konfigurieren.

Username und Passwort: Standard (Username: „admin“, Passwort: *bleibt frei – bitte nichts einfügen*)

Netzwerk

Netzwerkeinstellungen

Unter den Netzwerkeinstellungen bestimmen Sie die IP-Adresse und den Port Ihrer Kamera. Dazu können Sie entweder die IP-Adresse per DHCP von Ihrem Router zuweisen lassen oder diese manuell vergeben.



DHCP

Durch DHCP ist die automatische Einbindung einer IP-Kamera in ein bestehendes Netzwerk ohne dessen manuelle Konfiguration möglich. Hierzu muss lediglich der automatische Bezug der IP-Adresse

eingestellt sein. Eine IP-Kamera kann die IP-Adresse, die Netzmaske, das Gateway, den DNS-Server und gegebenenfalls auch den WINS-Server von einem DHCP-Server beziehen.

Manuelle Eingabe

Bei manueller Eingabe können Sie sämtliche Einstellungen frei wählen. Die Einstellung des DNS-Servers entspricht in der Regel der des Gateways. Bitte übernehmen Sie die Angaben von Ihrem Router.

Bei manuellen Netzwerkeinstellungen sind folgende Werte zu berücksichtigen:

Die IP-Adresse: 192.168.X.Y

Der Y-Wert muss im lokalen Netzwerk einzigartig sein. Der X-Wert muss mit dem des Gateways übereinstimmen, d. h. die ersten drei Abschnitte müssen identisch sein.

Subnetzmaske: In der Regel „255.255.255.0“.

Gateway: Die Adresse Ihres Routers, in der Regel „192.168.X.1“.

DNS-Server: Zugewiesene IP-Adresse vom Netzanbieter, für lokale Einstellung nicht notwendig.

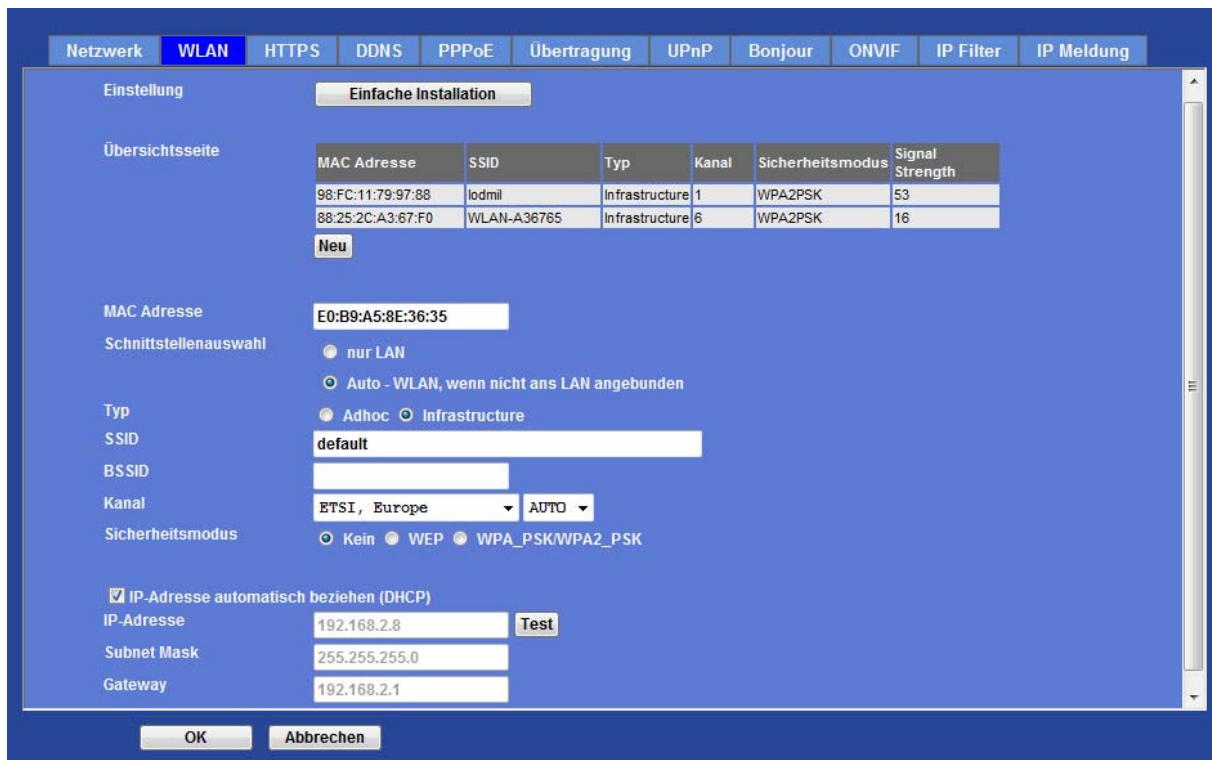
Port: In der Regel „80“, kann aber jederzeit geändert werden.

HTTP-Port

Ports werden zur Adressierung von Diensten innerhalb eines IP-Gerätes (z. B. Gateway oder Server) verwendet.

WLAN

Unter den WLAN-Einstellungen können die WLAN-Netzwerke in der Nähe abgesucht und verbunden werden. Um die Verbindung mit einem WLAN-Netzwerk aufzubauen, werden diverse Angaben benötigt; hierzu zählen SSID, Art des Netzwerkes sowie Art der Verschlüsselung und der Netzwerkschlüssel als solcher.



WLANs können – je nach Hardwareausstattung und Bedürfnissen der Betreiber – in verschiedenen Modi betrieben werden.

Infrastruktur-Modus

Der Infrastruktur-Modus ähnelt im Aufbau dem Mobilfunknetz: Ein WLAN-Router oder ein Access-Point übernimmt die Koordination aller anderen Netzknotten (Clients). Dieser sendet in einstellbaren Intervallen kleine Datenpakete an alle Stationen im Empfangsbereich. Die Datenpakete enthalten u. a. folgende Informationen:

- Netzwerkname („Service Set Identifier“, SSID)
- Liste unterstützter Übertragungsraten
- Art der Verschlüsselung

Ad-hoc-Modus

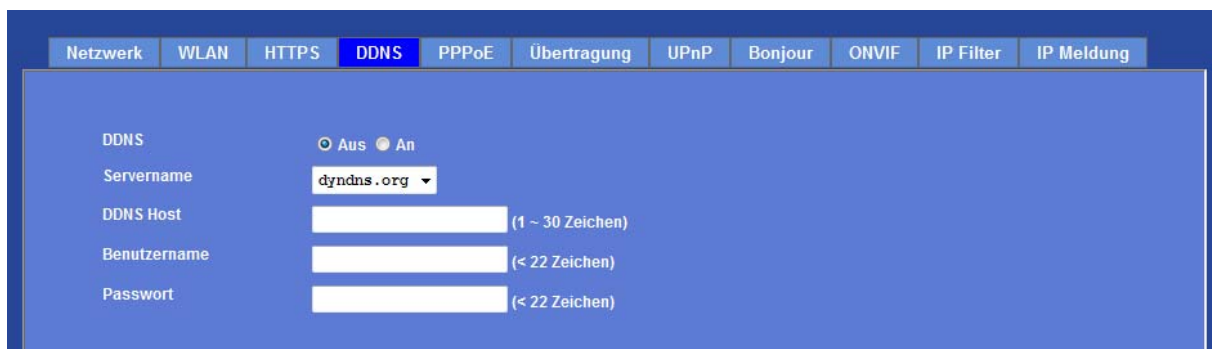
Ad-hoc-Netze verbinden mobile Geräte (Netzknotten) wie Mobiltelefone, IP-Kameras und Notebooks ohne feste Infrastruktur (wie z. B. WLAN Access Points). Daten werden von Netzknotten zu Netzknotten weitergereicht, bis sie ihren Empfänger erreicht haben. Dadurch verteilt sich die Datenlast besser als in Netzen mit zentraler Anlaufstelle.

Der Ad-hoc-Modus wird in der Regel genutzt, um zwei drahtlose IP-Geräte (z. B. IP-Kamera mit Notebook ohne einen WLAN-Router) direkt miteinander zu verbinden.

Bitte beachten Sie, dass alle Ihre Eingaben korrekt erfolgen müssen, da sonst die Verbindung zum WLAN-Netzwerk nicht korrekt aufgebaut werden kann!

DDNS

Kameraseitige DDNS-Einstellungen benötigen Sie nur dann, wenn Ihre Kamera direkt mit einem DSL-Modem verbunden sein sollte, ohne einen Router dazwischengeschaltet zu haben. In der heutigen Zeit nutzt allerdings nur noch die absolute Minderheit einen Modemzugang ins Internet. Die DDNS-Funktion übernimmt in der Regel Ihr Router. Deshalb können Sie diese Einstellungen auch im Menü Ihres Routers vornehmen.



The screenshot shows a web interface for configuring DDNS. At the top, there is a navigation bar with tabs for 'Netzwerk', 'WLAN', 'HTTPS', 'DDNS', 'PPPoE', 'Übertragung', 'UPnP', 'Bonjour', 'ONVIF', 'IP Filter', and 'IP Meldung'. The 'DDNS' tab is selected. Below the navigation bar, the DDNS configuration section is displayed. It includes a radio button to toggle DDNS between 'Aus' (Off) and 'An' (On). The 'Servername' is set to 'dyndns.org'. There are three input fields: 'DDNS Host' (1-30 characters), 'Benutzername' (< 22 characters), and 'Passwort' (< 22 characters).

DNS – Domain Name Service

DNS-Dienste ermitteln anhand der URL (z. B. <http://www.ip-kameras.de>) die zugehörigen IP-Adressen (z. B. 92.228.49.33) und leiten die Anfragen an diese IP-Adressen weiter. Dabei ist jeder URL eine feste IP-Adresse zugewiesen. Der Domain Name Service erleichtert den Umgang mit IP-Adressen. So müssen sich Nutzer nicht die Zahlen der IP-Adressen merken, sondern lediglich logische Buchstaben- und Wortkombinationen. DNS ist somit die Grundlage des heutigen World Wide Webs.

DDNS – Dynamic Domain Name Service

Ein DDNS beschreibt etwas Ähnliches wie der DNS – mit einem Unterschied: die IP-Adresse, die der URL zugewiesen ist, kann sich dynamisch ändern. Diese Änderung kann jederzeit vollzogen werden. DDNS wird überall dort genutzt, wo keine statische IP-Adresse zur Verfügung steht. Es gibt mehrere DDNS-Dienste, z. B. „Dyndns.org“. Die Anmeldung bei „Dyndns.org“ ist kostenfrei, und die dazugehörigen Daten müssen Sie in Ihrem Router eintragen. Ihr Router teilt dann dem DDNS-Dienst jede IP-Adressänderung mit. User müssen sich also nicht selbst um die Ermittlung der eigenen IP-Adresse bemühen.

Hintergrund: Ein DDNS existiert, weil die Zahl der IP-Adressen ursprünglich begrenzt war, aber nicht alle Geräte auf Dauer mit dem Internet verbunden waren. So konnten unterschiedliche Anbieter IP-Adressen oft neu vergeben. Zudem kostete die Anschaffung einer fixen IP-Adresse viel Geld.

PPPoE

Die PPPoE-ADSL-Einstellung wird nur dann benötigt, wenn Ihre Kamera direkt mit einem DSL-Modem ohne Router verbunden sein soll. Damit können Sie Ihr Modem direkt mit einem ISP-Internet-Dienstleister verbinden und eine Internetverbindung aufbauen. Die Netzwerkdienste Ihres Providers sind hierzu allerdings notwendig.

The screenshot shows the 'PPPoE' configuration page. At the top, there is a navigation bar with tabs: Netzwerk, WLAN, HTTPS, DDNS, PPPoE (selected), Übertragung, UPnP, Bonjour, ONVIF, IP Filter, and IP Meldung. The main content area has a blue background and contains the following fields:

- PPPoE: Aus An
- Benutzername: (< 65 Zeichen)
- Passwort: (< 65 Zeichen)
- IP-Adresse: (readonly)
- Subnet Mask: (readonly)
- Gateway: (readonly)
- Status: (readonly)

Übertragung

Unter dem Menüpunkt „Übertragung“ können Ports für ein RTSP (RealTime Streaming Protocol) eingestellt werden.

RTSP

Das RealTime Streaming Protocol (RTSP) ist ein Netzwerkprotokoll zur Steuerung der kontinuierlichen Übertragung von audiovisuellen Daten (Streams) über IP-basierte Netzwerke. Mit ihm wird die Session zwischen Empfänger und Server gesteuert. RTSP ist ein textbasiertes Protokoll, kann über UDP oder TCP übertragen werden und ähnelt im Aufbau und Verhalten HTTP.

The screenshot shows the 'Übertragung' configuration page. At the top, there is a navigation bar with tabs: Netzwerk, WLAN, HTTPS, DDNS, PPPoE, Übertragung (selected), UPnP, Bonjour, ONVIF, IP Filter, and IP Meldung. The main content area has a blue background and contains the following fields:

- RTSP Port: (554 ~ 65535)
- RTP Port: ~ (1024 ~ 65535)

UPnP

Unter dem Menü „Netzwerk>UPnP“ können Sie Universal-Plug-and-Play-Einstellungen vornehmen. Sie können dabei den Status der UPnP bestimmen.

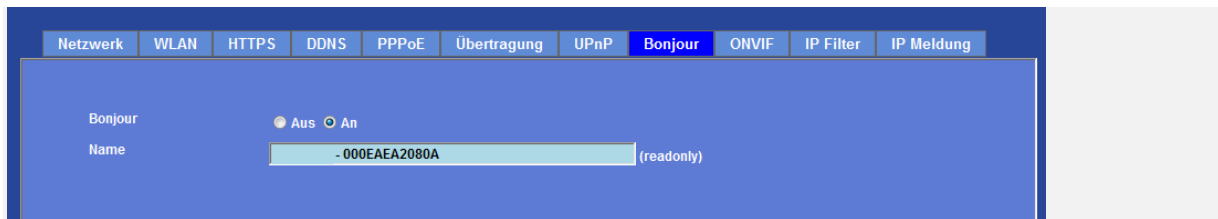
The screenshot shows the 'UPnP' configuration page. At the top, there is a navigation bar with tabs: Netzwerk, WLAN, HTTPS, DDNS, PPPoE, Übertragung, UPnP (selected), Bonjour, ONVIF, IP Filter, and IP Meldung. The main content area has a blue background and contains the following fields:

- UPnP: Aus An
- Name: (readonly)
- UPnP NAT Traversal: Aus An
- Port Range: ~ (1 ~ 65535)
- External IP Adresse: (readonly)

Universal Plug and Play (UPnP) dient zur herstellerübergreifenden Ansteuerung von Geräten (Stereoanlagen, Router, Drucker, Haussteuerungen) über ein IP-basierendes Netzwerk mit oder ohne zentrale Kontrolle durch ein Residential Gateway. Es basiert auf einer Reihe von standardisierten Netzwerkprotokollen und Datenformaten.

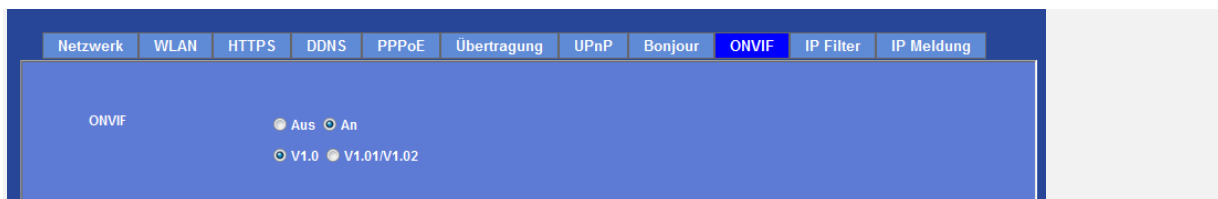
Bonjour

Unter dem Menü „Netzwerk>Bonjour“ können Sie Bonjour-Protokoll-Einstellungen vornehmen. Sie können dabei den Status des Bonjour-Protokolls bestimmen.



ONVIF

Unter dem Menü „Netzwerk>ONVIF“ können Sie Onvif-Protokoll-Einstellungen vornehmen. Sie können dabei den Status des Onvif und Version bestimmen.

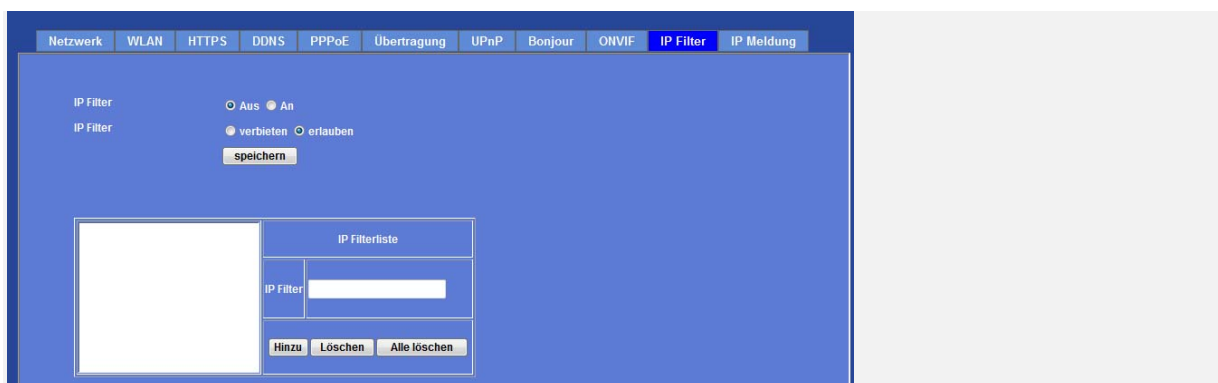


IP-Filter

Unter dem Menü „Netzwerk>ip-Filter“ kann der Zugriff bestimmter IP-Adressen eingeschränkt werden. Sie können eine Liste der IP-Adressen anlegen.

Sie können:

- den IP-Filter-Status festlegen
- IP-Adressen verbieten oder erlauben
- IP-Adress-Listen anlegen, editieren oder löschen



IP-Meldung

Unter dem Menü „Netzwerk>IP-Meldung“ wird Ihnen die aktuelle IP-Adresse mitgeteilt. Dies ist dann sinnvoll, wenn sie nicht einen DDNS-Dienst nutzen möchten.

Sie können via SMTP, TCP oder als HTTP diese IP-Meldungen auslösen:

SMTP/E-Mail

Unter SMTP können Sie die Empfangsadresse sowie den Betreff der E-Mail-Nachricht festlegen.

TCP

Für die TCP-Funktion sind Angaben über TCP-Server, TCP-Port und Ihre Nachricht notwendig.

http

Für die HTTP-Funktion sind folgende Angaben notwendig:

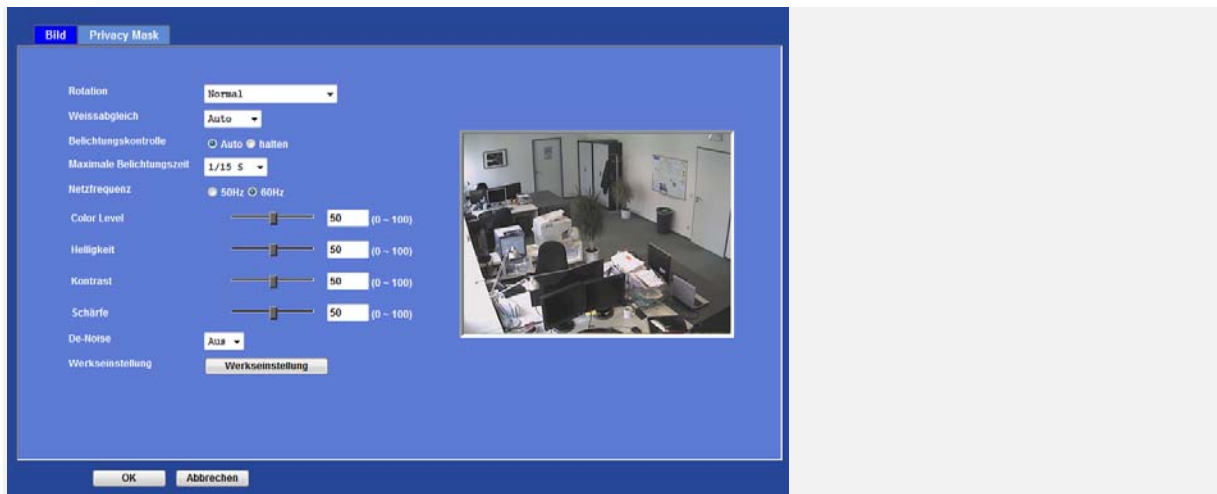
- URL
- HTTP: Übername
- HTTP: Passwort
- Proxy
- Proxy: Port
- Proxy: Username
- Proxy: Passwort
- Userspezifische Parameter
- Ihre Nachricht

Die hierzu benötigten Angaben erhalten Sie von Ihrem Webhosting-Provider.

Kamera

Bild

Unter „Kamera>Bild“ können Sie bildspezifische Einstellungen vornehmen.



Rotation

Um die größtmögliche Freiheit beim Anbringen Ihrer Kamera zu gewährleisten, können Sie in dieser Einstellung Ihr Bild digital spiegeln, drehen oder auch vertikal drehen.

Weißabgleich

Der Weißabgleich dient dazu, die Kamera für die Farbtemperatur des Lichtes am Aufnahmeort zu sensibilisieren. Sie können zwischen *automatisch* und *halten* auswählen.

Belichtungskontrolle

Die Belichtungskontrolle dient dazu, die Kamera für die Lichtempfindlichkeit am Aufnahmeort zu sensibilisieren. Sie können zwischen *automatisch* und *halten* auswählen.

Maximale Belichtungszeit

Durch die Auswahl der Belichtungszeit können Sie hier die Belichtungsdauer regulieren. Der Standardwert der Belichtung beträgt 1/30. Bei geringem Licht kann ein kleinerer Wert für ein helleres Bild eingestellt werden. Da die Kamera allerdings mit DSS – Digital Slow Shutter arbeitet, können bei einem niedrigen Wert und schnellen Bewegungen im Bild Bewegungsunschärfen entstehen. Sollte die Kamera Infrarotfunktionen besitzen, empfehlen wir Ihnen, diese zu nutzen und die Einstellung der maximalen Belichtungszeit im Ausgangszustand zu belassen.

Color Level

Durch Auswahl eines Wertes zwischen 0 und 100 können Sie die Farbintensität Ihrer Kamera bestimmen. Dabei entspricht 0 einer niedrigen und 100 einer sehr hohen Farbintensität.

Helligkeit

Durch Auswahl eines Wertes zwischen 0 und 100 können Sie die Helligkeit des Live-Bildes bestimmen. Dabei entspricht 0 einem dunklen Bild und 100 einem sehr hellen Bild.

Kontrast

Der Kontrast bezeichnet den Unterschied zwischen hellen und dunklen Bereichen eines Bildes (es

unterscheidet helle und dunkle Farben). Helligkeitsunterschiede sind die stärksten Unterschiede, die das menschliche Auge in einem Foto wahrnehmen kann. Dabei entspricht 0 der kontrastärmsten Einstellung und 100 dem maximalen Kontrast.

Bildschärfe

Durch Auswahl eines Wertes zwischen 0 und 100 können Sie die Bildschärfe des Live-Bildes einstellen. Dabei werden dunklere Kanten im Bild hervorgehoben und so eine digitale Bildschärfe erzeugt.

White-Light-LED/ICR

Hier können Sie den Betrieb der LEDs für den Nachtsicht-Modus bestimmen. Dabei können Sie zwischen *Ein/Aus*, *Betrieb nach Zeitplan* oder *automatischem Betrieb* wählen.

Ein/Aus

Die LEDs werden dauerhaft ein- oder ausgeschaltet.

Automatisch

Die LEDs werden automatisch, je nach Lichtvorgabe, reguliert. Wird der Licht-Grenzwert für *LED Ein* unterschritten, dann werden die LEDs eingeschaltet. Wird der Grenzwert für *LED Aus* überschritten, schalten sich die LEDs aus. Ein niedriger Wert bedeutet dabei Dunkelheit, ein hoher Wert hingegen Helligkeit.

Verzögerungszeit

Um die zuvor festgelegten Schwellenwerte nicht durch plötzlich veränderte Lichtverhältnisse ungünstig zu beeinflussen, wird eine Verzögerungszeit verwendet. Bei gleichbleibenden Lichtverhältnissen werden die LEDs erst nach Ablauf der Verzögerungszeit umgeschaltet.

Zeitplan

Die LEDs der Kamera werden nach den im „Ereigniszeitplan“ festgelegten Zeiten zwischen Tag- und Nachtmodus umgeschaltet.

De-Noise

Die De-Noise-Rauschunterdrückung mindert das Bildrauschen bei schwachen Lichtverhältnissen. Sie können eine Auswahl zwischen None oder drei verschiedenen Voreinstellungen treffen.

ICR (IR Cut Filter)/Infrarotspeed-Filter

Ein Infrarotspeed-Filter verhindert Farbverfälschungen von Infrarot-Kameras am Tag und bietet klare Schwarzweißbilder bei Nacht. Sie können zwischen *Auto*, *Tag/Nacht-Modus* und *Zeitplan* wählen. Die ICR-Funktion kann zusätzlich mit der Verzögerungszeit optimiert werden.

Auto-Iris, Auto-Blende

Die Auto-Blende sorgt für gute und helle Bilder, da sie das einfallende Licht reguliert und somit konstante Lichtverhältnisse schafft. Für einige Modelle ist die Kalibrierung des Objektivs notwendig.

PTZ

PTZ-Einstellungen

Der Video-Server ermöglicht dem Benutzer die Steuerung angeschlossener Speed-Dome-Kameras

über die RS485-Schnittstelle an der Vorderseite des Gerätes. Dazu müssen die Angaben der Kamera mit denen des Video-Servers übereinstimmen.

Protokoll

Sie können zwischen verschiedenen Kamera-Protokollen wählen. Das Protokoll sollte mit Ihrer Speed-Dome-Kamera übereinstimmen. Damit Kameras mit dem Video-Server kommunizieren können, müssen beide die gleiche Sprache verstehen, dies wird durch ein einheitliches Protokoll gewährleistet.

Dabei kommen Pelco-D- oder Pelco-P-Protokolle zur Anwendung.

Baudrate

Die Baudrate definiert die Signalgeschwindigkeit in der Kommunikationstechnik. Die Baudrate sollte mit ihrer Speed-Dome-Kamera übereinstimmen. Der Standardwert ist 2400.

Adresse der Kamera

Damit Speed-Dome-Kameras richtig angesteuert werden können, müssen alle Kameras identifizierbar sein. Hierzu müssen einzigartige Erkennungsnummern/Kanäle vergeben werden. Die Adresse der Kamera sollte mit ihrer Speed-Dome-Kamera übereinstimmen.

PTZ-Preset

Bei einer schwenkbaren IP-Kamera können unter dem Menüpunkt „PTZ-Preset“ bis zu 128 vordefinierte Positionen gespeichert werden. Hierbei werden eine Startposition und Abfolgepositionen definiert und gespeichert.

Position anlegen

Um eine neue Position festzulegen, gehen Sie auf „Live-Ansicht>PTZ“. Unter PTZ-Control können neue Positionen mit dem Button [Anlegen] erstellt werden.

Position bearbeiten

Durch Markieren eines Eintrages können die Einträge bearbeitet und mit dem [Bearbeiten]-Button bestätigt werden.

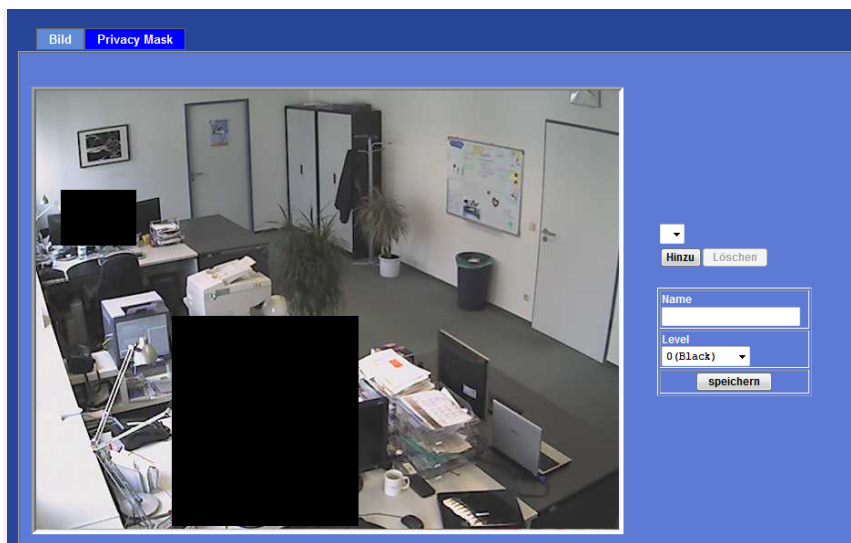
Überwachungsabläufe/ Guard-Tour-Funktion

Bei einer schwenkbaren IP-Kamera können unter dem Menüpunkt „PTZ-Tour“ Überwachungsabläufe festgelegt werden. Ein Überwachungsablauf kann aus bis zu 16 vordefinierten Positionen bestehen. Bei Aktivierung dieser Funktion bewegt sich die Kamera von einer Voreinstellung zur nächsten und hält an jeder Position zwischen 1 und 36.000 Sekunden lang an.

Sie können diverse Überwachungsabläufe anlegen und diesen mittels PTZ eine vordefinierte Position und eine Verweilzeit zuweisen.

Privacy Mask

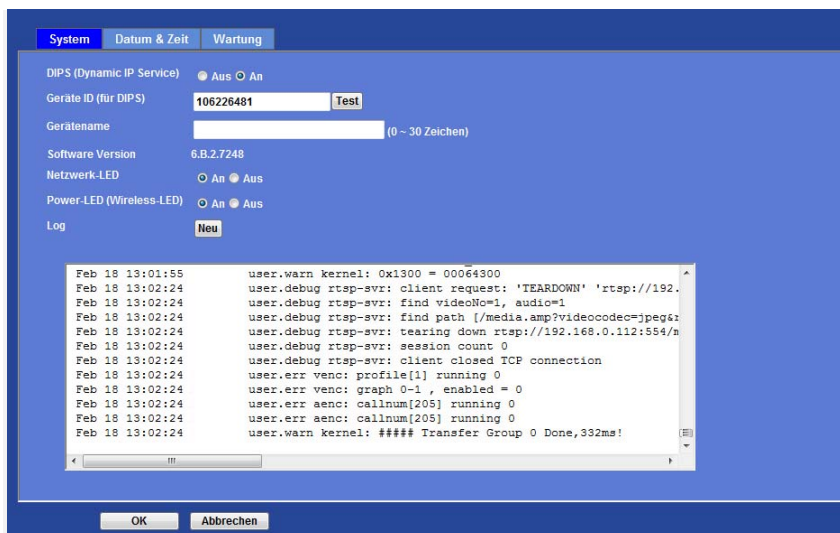
Im Menü „Privacy Mask“ können mehrere Masken angelegt werden. Diese Masken blenden die ausgewählten Bereiche aus und helfen so, datenschutzkonforme Aufzeichnungen vorzunehmen.



System

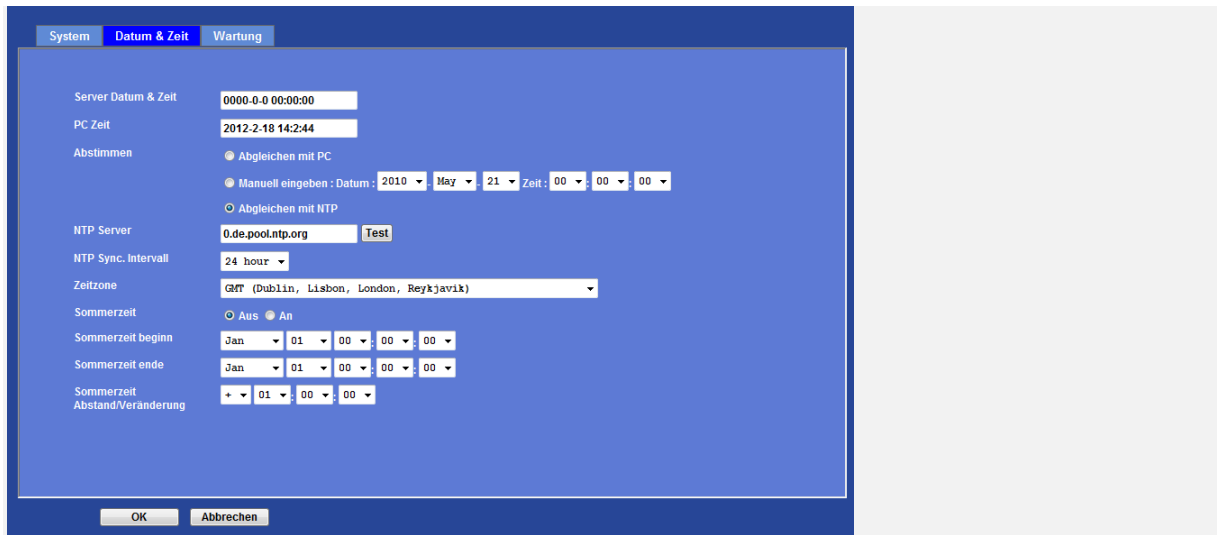
System

Unter dem Menü „System“ können systemrelevante Daten eingesehen und verändert werden. Sie können Boot-Log, Gerätenamen und Softwareversion der Kamera einsehen sowie System- LEDs ein- oder ausschalten.



Datum und Zeit

Unter dem Menü „Datum und Zeit“ können Datum und Zeit der Kamera festgelegt werden. Dabei können Einstellungen durch manuelle Eingabe oder durch Synchronisierung getätigt werden.



Synchronisierung

Sie können Datum und Zeit entweder mit Ihrem lokalen PC oder durch einen NTP-Server synchronisieren.

NTP-Server

Das Network Time Protocol (NTP) ist ein Standard zur Synchronisierung von Uhren in Computersystemen über das Internet. Die Kameras können selbständig, je nach Vorgaben, Ihre Uhr mit NTP synchronisieren.

Deutsche NTP-Adresse

0.de.pool.ntp.org

Zeitzone

Hier kann eine Zeitzone Ihrer Wahl bestimmt werden.

Sommerzeit

Sie können hier die Sommerzeit-Umstellung festlegen. Sie können bestimmen, ob die Umstellung stattfinden soll, und wenn ja, wann die Umstellung auf die Sommerzeit beginnen und enden soll.

Wartung

Unter dem Menü „Wartung“ kann „Zurücksetzen auf Werkseinstellung“ und „Firmware-Update“ getätigt werden.



Folgende Einstellungen stehen Ihnen zur Auswahl:

- Auf Werkseinstellungen zurücksetzen
- Einstellungen sichern/wiederherstellen
- Firmware-Update durchführen
- System neu starten

Auf Werkseinstellungen zurücksetzen

Sie können zwischen „komplette Werkseinstellung“ und „Werkseinstellung außer Netzwerkeinstellung“ wählen. Bei kompletter Werkseinstellung gehen alle Netzwerkeinstellungen wie IP-Adresse und HTTP-Port verloren.

Einstellungen sichern/wiederherstellen

Hier können Ihre Kamera-Einstellungen gesichert werden. Bei Bedarf können die gesicherten Einstellungen auch wiederhergestellt werden.

Firmware-Update durchführen

Mit dieser Option kann eine Firmware ausgewählt und ausgeführt werden.

Um ein Firmware-Update durchzuführen, laden Sie zunächst die Firmware herunter und speichern diese auf der lokalen Festplatte. Anschließend folgen Sie den folgenden Schritten:

1. Schließen Sie alle geöffneten Applikationen.
2. Stellen Sie sicher, dass nur Sie Zugriff auf die Kamera haben.
3. Schalten Sie die Bewegungserkennungsfunktion der Kamera aus.
4. Klicken Sie auf den Button [Durchsuchen], um die Firmware-Datei auszuwählen. Stellen Sie sicher, dass Sie die richtige Firmware passend zu Ihrer Kamera wählen, da sonst ein Firmware-Update zur Beschädigung der Kamera führen kann.
5. Klicken Sie auf [Update], um das Firmware-Update zu starten.

6. Während des Firmware-Updates wird der Fortschritt angezeigt und abschließend die Kamera neu gestartet.
7. Nach erfolgreichem durchführen kann die IP-Adresse der Kamera mit dem IP-Finder ermittelt werden.
8. Bitte beachten Sie, dass bei einem Firmware-Update folgende Punkte unbedingt beachtet werden sollten, da sonst ein unvollständiges Firmware-Update die interne Software beschädigen kann:
 - Firmware-Update nicht im WLAN-Modus ausführen.
 - Während des Firmware-Updates keine User-Anfragen erlauben.
 - Während des Firmware-Updates die Kamera nicht ausschalten oder vom Strom nehmen, bis das Firmware-Update erfolgreich beendet wurde.
 - Nur dann ein Firmware-Update durchführen, wenn es notwendig ist, da sonst Fehler auftreten können.

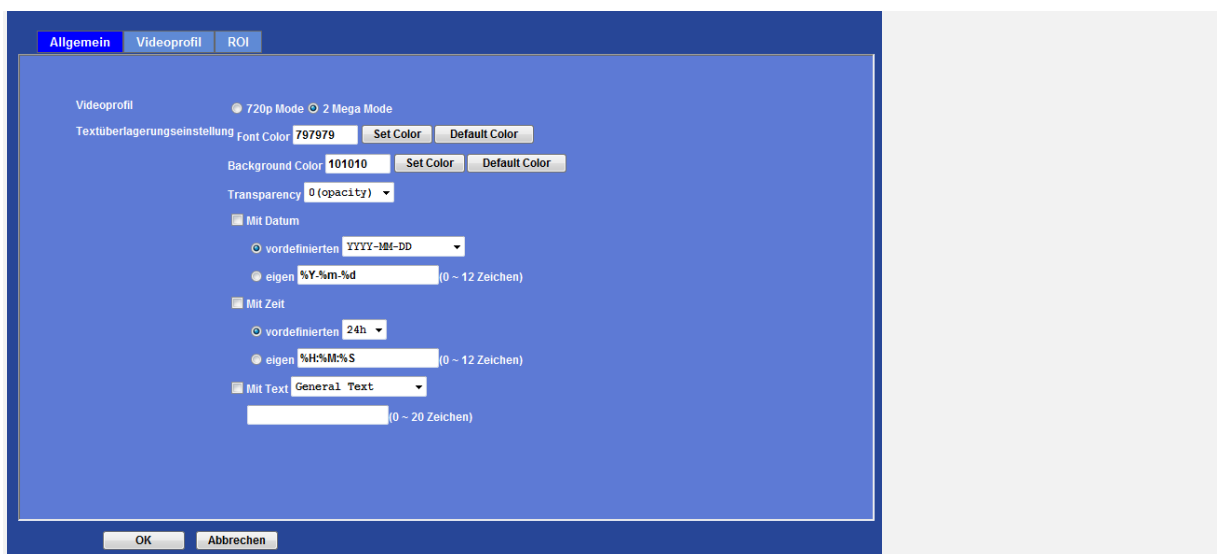
System neu starten

Mit Klicken auf den Button [Neustart] wird die Kamera neu gestartet.

Video

Allgemein

Unter dem Menü „Video>Allgemein“ können allgemeine Einstellungen der Auflösung sowie OSD-Einstellungen vorgenommen werden.



Videoprofil

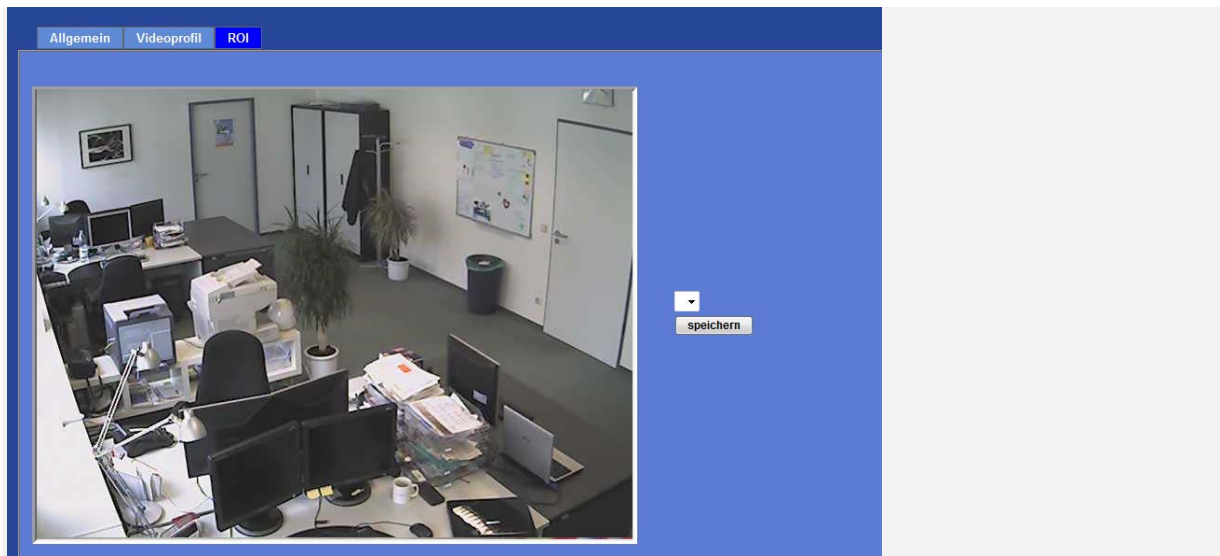
Hier können Sie zwischen VGA, Megapixel, 720p oder 2 Megapixel wählen. Bitte beachten Sie, dass sich die Auswahl zwischen einzelnen Kameramodellen unterscheiden kann.

OSD – On Screen Display

Mit den OSD-Einstellungen kann das Live-Bild mit Zusatzinformationen wie Datum, Zeit und eigenem Text versehen und durch Farben angepasst werden.

Video-Profil

Video-Profile werden genutzt, um an Netzwerk und Bandbreite angepasste Einstellungen vorzunehmen. Sie können für ein Internet-Streaming mehrere Profile anlegen oder optimieren. Ein Video-Profil besteht aus mehreren Faktoren wie Video-Typ, Auflösung, ROI, Übertragungsrate, Bildrate und GOP.



Die genannten Faktoren werden hier kurz erläutert.

Name

Hier können Sie den Namen des Profiles eingeben.

Video-Typ

Unter Video-Typ kann ein Komprimierungsformat ausgewählt werden. Sie können zwischen H.264, Mpeg4 und MJPEG wählen.

Auflösung

Unter dem Menüpunkt „Auflösung“ kann die Auflösung des Bildes gewählt werden.

ROI

Unter der Option „ROI“ kann der Status gewählt werden.

Übertragungsrate

Die Übertragungsrate kann Ihnen helfen, Ihre Internet-Bandbreite optimal zu nutzen oder auf einen bestimmten Wert zu begrenzen.

Um die optimale Übertragungsrate zu bestimmen, können folgende Werte angepasst werden:

- **Übertragungsmodus**
- **Übertragungsqualität**

- **Maximale Bildrate**

Übertragungsmodus

Der Übertragungsmodus kann bei der Audio- und Videokompression zwischen konstant (konstante Bitrate, CBR) und variabel (variable Bitrate, VBR) gewählt werden.

CBR

Konstante Bitraten verwendet man häufig bei Livestreams über das Internet, wo die Bandbreite begrenzt ist und durch CBR die maximal mögliche Bildwiederholrate erzielt werden soll. So wird zum Beispiel bei der MPEG-Videokompression bei ruhigen und aktionsreichen Szenen die Videobitrate konstant gehalten, dies kann bei aktionsreichen Szenen zur Minderung der Bildqualität führen.

VBR

Bei VBR wird die Bitrate dynamisch an die zu kodierenden Daten angepasst. So wird zum Beispiel bei der MPEG-Videokompression bei ruhigen Szenen die Videobitrate reduziert, während sie bei aktionsreichen Szenen angehoben wird. Das erlaubt eine optimale Nutzung der Bandbreite und eine höhere Bildqualität, als sie mit CBR bei demselben Speicherbedarf erreichbar wäre.

Übertragungsqualität

Unter Übertragungsqualität kann der Grad der Komprimierung bestimmt werden. Je höher der Komprimierungsgrad, desto kleiner wird die Bandbreite belegt und desto niedriger ist die Bildqualität. Je niedriger die Komprimierung, desto höher die Qualität und desto größer auch die Bandbreitenbelastung.

Maximale Bildrate

Unter „Maximale Bildrate“ kann die Bildrate auf einen bestimmten Wert begrenzt werden. Dies ist dann hilfreich, wenn Sie einen Internetanschluss mit niedriger Bandbreite besitzen.

Maximale Bildwiederholungsrate

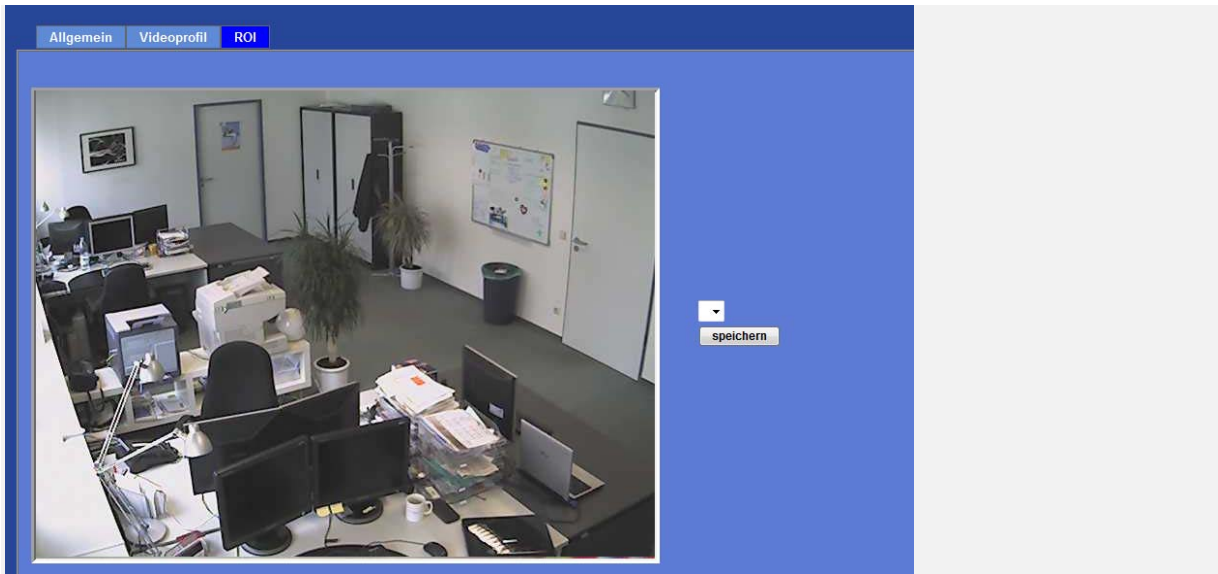
Die Bildrate, auch Bildfrequenz genannt, bezeichnet die Anzahl der Einzelbilder pro Sekunde. Sie können Werte zwischen 1 und 25 wählen. Für ein Livebild benötigt man einen Wert von 25 Bildern pro Sekunde. Ein hoher Wert kann zu erhöhter Bandbreitenbelastung führen.

GOP (englisch: Group of Pictures)

GOP bestimmt die Qualität, aber auch die Größe einer Bildsequenz. Je höher der GOP-Wert, desto besser wird das Bild, aber desto größer wird auch die Bandbreitenbelegung. Die GOP stellt immer einen Kompromiss zwischen Bildqualität und -größe dar.

ROI

Unter dem Menü „Video>ROI“ können bestimmte Bereiche, die eine hohe Aufmerksamkeit erfordern, festgelegt werden. Diese Funktionsweise ähnelt der des digitalen Zoomens, verringert aber die Bandbreitenbelastung, da nur vorbestimmte Bereiche in hoher Qualität übertragen werden. Diese Funktion ist dann besonders hilfreich, wenn sie öfter in einen bestimmten Bereich digital hineinzoomen.



Auswahl/Anzeige

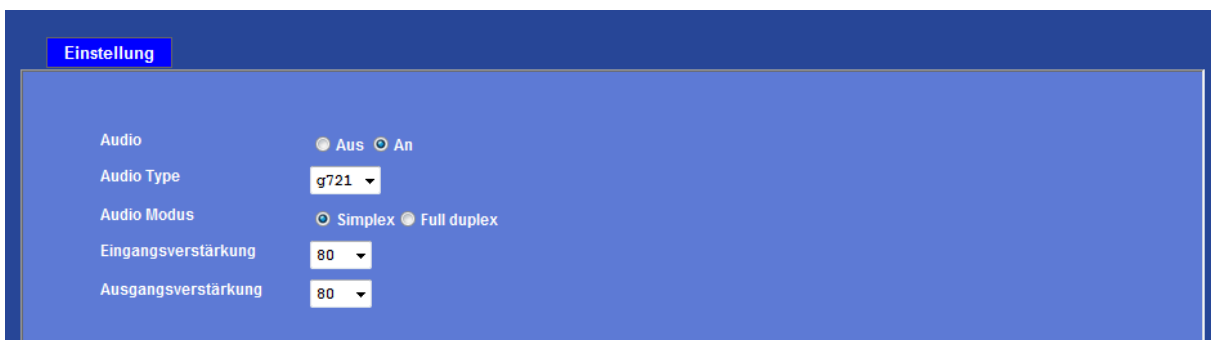
Das ROI-Profil kann auf der Startseite „Live-Ansicht>Video-Profile“ ausgewählt werden.

Erzeugen/Anpassen

Das ROI-Feld kann durch Markieren im Bild erzeugt und durch Ziehen an den Kanten des Rechteckes in der Größe angepasst werden.

Audio

Unter dem Menü „Audio“ können Audio-Einstellungen vorgenommen werden. Sie können Audio-Funktionalität aktivieren, das Audio-Übertragungsformat bestimmen, den Audio-Modus (Simplex, Duplex) festlegen und Audio-Signale anpassen.



Audio-Modus

Er wird benötigt, wenn Sie Ihre Kamera als Gegensprechanlage nutzen möchten. Diese Funktion erlaubt Ihnen die bi-direktionale Kommunikation.

Eingangsverstärkung

Diese Funktion verstärkt das ankommende Audio-Signal.

Ausgangsverstärkung

Die Funktion verstärkt das ausgehende Audio-Signal.

Benutzer

In diesem Menü können Sie neue User anlegen und deren Zugriffsrechte über Benutzergruppen definieren.

Benutzername	Zugriffsrechte
admin	administrator
root	administrator

Benutzerliste	
Benutzername	<input type="text"/> (1 ~ 20 Zeichen)
Passwort	<input type="password"/> (0 ~ 20 Zeichen)
Passwort bestätigen	<input type="password"/> (0 ~ 20 Zeichen)
Zugriffsrechte	<input checked="" type="radio"/> Administrator <input type="radio"/> Betrachter
<input type="button" value="Hinzu"/> <input type="button" value="Bearbeiten"/> <input type="button" value="Löschen"/>	

Betrachter-Login

Bestimmt die Anzeigerechte für das Live-Bild.

Falls Sie das Live-Bild für jedermann freigeben wollen, dann wählen Sie „Anonym“. Falls der Livestream nur auf vordefinierte Nutzer begrenzt werden soll, dann wählen Sie „Nur Benutzer in Datenbank“.

Benutzergruppen

Sie können zwischen zwei Benutzergruppen wählen, Betrachter und Administrator. Betrachter können nur auf den Livestream zugreifen und keine Einstellungen an der Kamera vornehmen. Der Administrator besitzt alle Rechte, einschließlich der Rechte zum Verändern der Einstellungen.

Benutzer anlegen

Um Benutzer anzulegen, geben Sie einen Benutzernamen und ein Passwort ein und bestimmen dessen Zugriffsrechte. Anschließend klicken Sie auf den Button [Hinzu].

Benutzer modifizieren

Um Benutzer zu modifizieren, markieren Sie einen Benutzer aus der Liste und verändern die Benutzerdaten. Anschließend klicken Sie auf den Button [Bearbeiten], um getätigte Änderungen zu übernehmen.

E-Mail

Im Menü „E-Mail“ (E-Mail-Adresse) können Sie die E-Mail-Adresse, über die Sie Ereignisbenachrichtigungen von Ihrer IP-Kamera empfangen möchten, eingeben.

The screenshot shows the 'Einstellung' (Settings) page for email configuration. The page has a blue background and a white header with the word 'Einstellung'. Below the header, there are several input fields and radio buttons for configuring SMTP settings. The fields are: SMTP Server (with a 'Test' button), SMTP Port (set to 25), SSL (radio buttons for 'Aus' and 'An'), SMTP Authentifikation (radio buttons for 'Aus' and 'An'), Authentifikation Benutzername, Authentifikation Passwort, E-Mail von, E-Mail an, and E-Mail Betreff. Each field has a character limit indicator.

SMTP

SMTP ist ein Internet-Protokoll, um E-Mails mit Hilfe eines Mail-Servers im Internet zu versenden.

Um die E-Mail versenden zu können, werden folgende SMTP-Daten von Ihrem Webhosting-Provider benötigt.

- SMTP Server (z. B. SMTP.ip-kameras.de)
- SMTP Port (z. B. 25)
- SSL
- SMTP-Authentifikation
- Benutzername
- Passwort

Versender

Unter „E-Mail von“ kann eine Versender-E-Mail-Adresse eingegeben werden.

Empfänger

Unter „E-Mail an“ kann eine Empfänger-E-Mail-Adresse eingegeben werden.

Betreff

Unter Betreff kann der Betreff der Nachricht eingegeben werden.

Ereignisserver

FTP

Im Untermenü „FTP“ können Sie FTP-Server-Daten eintragen. Dies ermöglicht Ihnen,

Videos oder Bilder der Kamera hochzuladen.

Name	FTP Server	FTP Port	FTP Pfad

Name	<input type="text"/>	(< 22 Zeichen)
FTP Server	<input type="text"/>	(< 65 Zeichen) <input type="button" value="Test"/>
FTP Login Name	<input type="text"/>	(< 22 Zeichen)
FTP Login Passwort	<input type="text"/>	(< 22 Zeichen)
FTP Port	<input type="text" value="21"/>	(1 ~ 65535)
FTP Pfad	<input type="text"/>	(< 65 Zeichen)
Passiver Modus	<input type="radio"/> Aus <input checked="" type="radio"/> An	

FTP

Das File Transfer Protocol (engl. für „Dateiübertragungsverfahren“, kurz FTP), ist ein spezifiziertes Netzwerkprotokoll zur Übertragung von Dateien über IP-Netzwerke. Es wird benutzt, um Dateien vom Server herunterzuladen oder vom Client (z. B. Ip-Kamera) zum Server hochzuladen.

FTP-Profile

Sie können unter dem FTP-Menü mehrere FTP-Profile anlegen und jedes FTP-Profil mit den Zugangsdaten belegen.

FTP-Zugangsdaten

Um Daten zum FTP-Server versenden zu können, werden folgende FTP-Zugangsdaten von Ihrem Webhosting-Provider benötigt.

- FTP-Server (z. B. ip-kameras.de)
- FTP-Benutzername
- FTP-Passwort
- FTP-Port (in der Regel 21)
- FTP-Pfad (falls Daten in einem Unterordner abgelegt werden sollen)
- Passiver Modus (serverabhängig)

FTP-Profil anlegen

Um ein FTP-Profil anzulegen, geben Sie einen Namen für das Profil sowie die dazugehörigen FTP-Zugangsdaten an, anschließend klicken Sie auf den Button [Hinzufügen].

FTP-Profil modifizieren

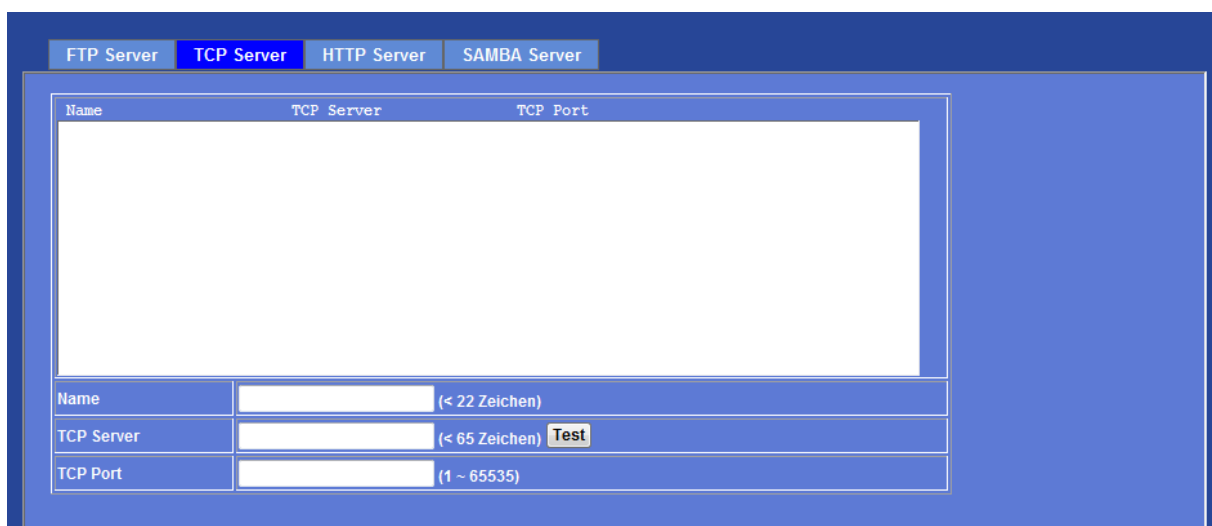
Um das FTP-Profil zu modifizieren, markieren Sie ein FTP-Profil aus der Liste und verändern die FTP-Zugangsdaten. Anschließend klicken Sie auf den Button [Bearbeiten], um getätigte Änderungen zu übernehmen.

FTP-Profil löschen

Um ein FTP-Profil aus der Liste zu löschen, markieren Sie zunächst ein FTP-Profil in der Liste und klicken dann auf den Button [Löschen], um das FTP-Profil zu löschen.

TCP

Im Untermenü „TCP-Server“ können Sie TCP-Server-Daten eintragen. Dies ermöglicht Ihnen, Videos oder Bilder der Kamera auf einen TCP-Server hochzuladen.



Name	TCP Server	TCP Port

Name (< 22 Zeichen)

TCP Server (< 65 Zeichen)

TCP Port (1 ~ 65535)

TCP-Profil

Sie können unter „TCP-Server“ TCP-Profile anlegen und jedes TCP-Profil mit dessen Zugangsdaten belegen.

TCP-Zugangsdaten

Um Daten zum TCP-Server versenden zu können, werden folgende TCP-Zugangsdaten benötigt:

- TCP-Server
- TCP-Port

TCP-Profil anlegen

Um ein TCP-Profil anzulegen, geben Sie einen Namen für das Profil sowie die dazugehörigen TCP-Zugangsdaten an, anschließend klicken Sie auf den Button [Hinzufügen].

TCP-Profil modifizieren

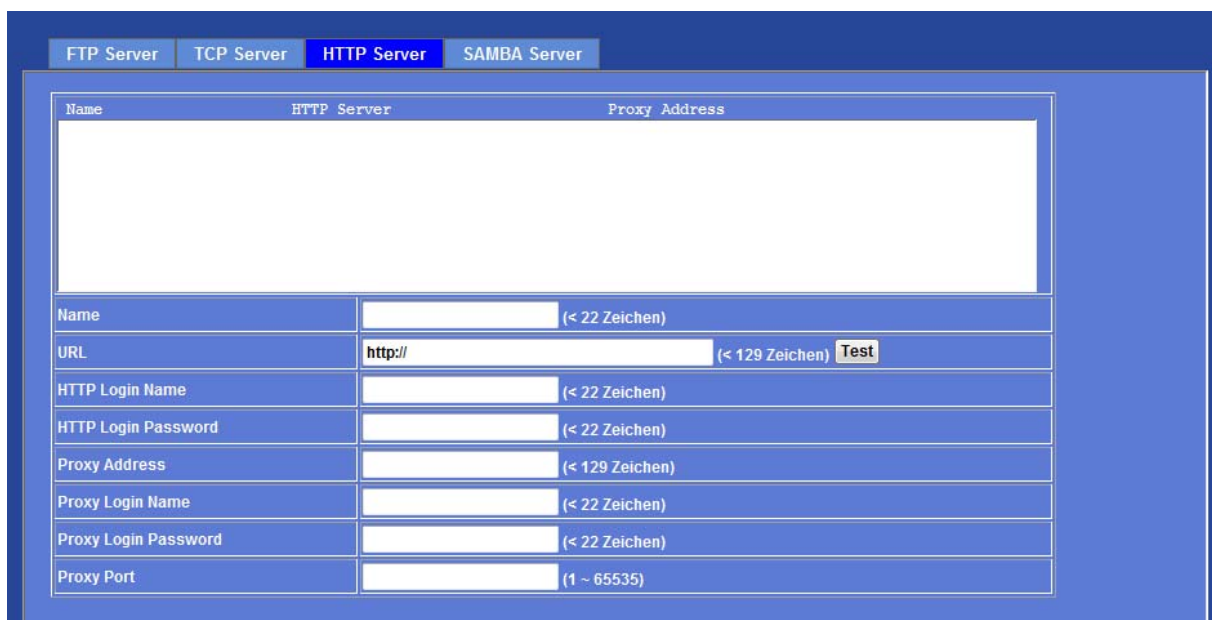
Um ein TCP-Profil zu modifizieren, markieren Sie ein TCP-Profil aus der Liste und verändern die TCP-Zugangsdaten. Anschließend klicken Sie auf den Button [Bearbeiten], um getätigte Änderungen zu übernehmen.

TCP-Profil löschen

Um ein TCP-Profil aus der Liste zu löschen, markieren Sie zunächst ein TCP-Profil in der Liste und klicken dann auf den Button [Löschen], um das TCP-Profil zu löschen.

HTTP

Im Untermenü „HTTP-Server“ können Sie HTTP-Server-Daten eintragen. Dies ermöglicht Ihnen, Videos oder Bilder der Kamera auf einem HTTP-Server abzulegen. Bei einem HTTP-Server handelt es sich um einen Web-Server, der HTTP als Übertragungsprotokoll nutzt.



Name	HTTP Server	Proxy Address
Name	<input type="text" value=""/>	(< 22 Zeichen)
URL	<input type="text" value="http://"/> <input type="text" value=""/>	(< 129 Zeichen) <input type="button" value="Test"/>
HTTP Login Name	<input type="text" value=""/>	(< 22 Zeichen)
HTTP Login Password	<input type="text" value=""/>	(< 22 Zeichen)
Proxy Address	<input type="text" value=""/>	(< 129 Zeichen)
Proxy Login Name	<input type="text" value=""/>	(< 22 Zeichen)
Proxy Login Password	<input type="text" value=""/>	(< 22 Zeichen)
Proxy Port	<input type="text" value=""/>	(1 ~ 65535)

HTTP-Profil

Sie können unter dem HTTP-Server-Menü HTTP-Profile anlegen und jedes HTTP-Profil mit dessen Zugangsdaten versehen.

HTTP-Zugangsdaten

Um Daten zum HTTP-Server zu versenden, werden folgende HTTP-Zugangsdaten benötigt:

- URL (z. B. <http://www.ip-kameras.de>)
- Username
- Passwort
- proxy adress oder eingedeutscht: Proxy-Adresse, Proxy-Login, Proxy-Passwort, Proxy-Port

- proxy login
- proxy password
- proxy port

HTTP-Profil anlegen

Um ein HTTP-Profil anzulegen, geben Sie einen Namen für das Profil sowie die dazugehörigen HTTP-Zugangsdaten ein, anschließend klicken Sie auf den Button [Hinzu].

HTTP-Profil modifizieren

Um ein HTTP-Profil zu modifizieren, markieren Sie ein HTTP-Profil aus der Liste und verändern die HTTP-Zugangsdaten. Anschließend klicken Sie auf den Button [Bearbeiten], um getätigte Änderungen zu übernehmen.

HTTP-Profil löschen

Um ein HTTP-Profil aus der Liste zu löschen, markieren Sie zunächst ein HTTP-Profil aus der Liste und klicken dann auf den Button [Löschen], um das HTTP-Profil zu löschen.

Samba

Im Untermenü „Samba-Server“ können Samba-Zugangsdaten eingetragen werden. Dies ermöglicht Ihnen, Videos oder Bilder der Kamera auf einem Samba-Server abzulegen.

Samba-Server werden häufig als File-Server genutzt. Die Leistungstärke des Servers liegt an der vernetzten Zugriffskontrolle und der Vereinfachung der Kommunikation zwischen Windows- und Linux-Betriebssystemen.

Name	SAMBA Server	SAMBA Pfad

Name	<input type="text"/>	(< 22 Zeichen)
SAMBA Server	<input type="text"/>	(< 65 Zeichen) <input type="button" value="Test"/>
SAMBA Login Name	<input type="text"/>	(< 22 Zeichen)
SAMBA Login Passwort	<input type="text"/>	(< 22 Zeichen)
SAMBA Pfad	<input type="text"/>	(< 65 Zeichen)

Samba-Profile

Sie können unter dem Samba-Server-Menü Samba-Profile anlegen und jedes Samba-Profil mit dessen Zugangsdaten versehen.

Samba-Zugangsdaten

Um Daten zum Samba-Server zu versenden, werden folgende Samba-Zugangsdaten benötigt:

- URL (z. B. http://www.ip-kameras.de)
- Samba-Server
- Username
- Passwort
- ggf. Samba-Pfad

Samba-Profil anlegen

Um ein Samba-Profil anzulegen, geben Sie einen Namen für das Profil sowie die dazugehörigen Samba-Zugangsdaten ein, anschließend klicken Sie auf den Button [Hinzufügen].

Samba-Profil modifizieren

Um ein Samba-Profil zu modifizieren, markieren Sie ein Samba-Profil aus der Liste und verändern die Samba-Zugangsdaten. Anschließend klicken Sie auf den Button [Bearbeiten], um getätigte Änderungen zu übernehmen.

Samba-Profil löschen

Um ein Samba-Profil aus der Liste zu löschen, markieren Sie zunächst ein Samba-Profil aus der Liste und klicken dann auf den Button [Löschen], um das Samba-Profil zu löschen.

Interne Aufzeichnung

Im Untermenü "Speichergerät" können Einstellungen zur Aufzeichnung auf die im SD-Kartenslot eingesteckte Micro-SD-Karte oder auf einem Samba Server vorgenommen werden.

Micro-SD-Karte

SD-Card

Disk-ID	SD_DISK	Mount	Unmount
Status	Freier Speicherplatz	0% - 0KB	Neu laden
	Gesamtgröße	0 KB	Format
	Status	No SD card inserted	
	Voll	Yes	
	Readonly	No	
<input type="checkbox"/> Automatisches löschen aktivieren			
Entferne Aufnahmen älter als: 7 Tag (e)			
Älteste Aufnahme entfernen wenn: 95 % voll			
<input type="checkbox"/> Schreibschutz			

Mount

Bevor eine Micro-SD-Karte von der Kamera für die Aufzeichnung genutzt werden kann, muss sie gemountet werden. Nach dem "Mount" der SD-Karte ist die Karte in das Dateisystem integriert.

Status

Unter "Status" finden Sie verschiedene Informationen über den technischen Status der SD-Karte.

Ringspeicher

Durch Aktivieren der Funktion "Automatisches Löschen Aktivieren" können ältere Daten automatisch überschrieben werden. Sie können die älteren Daten sowohl nach einer Anzahl vordefinierter Tage als auch vordefiniert durch die Kapazität des Speichermediums überschreiben lassen.

Schreibschutz

Durch die Aktivierung des "Schreibschutz" können Daten vor dem Überschreiben geschützt werden.

Samba-Server

Im Untermenü "Samba-Server" können Samba-Zugangsdaten eingetragen werden. Das ermöglicht es, Videos oder Bilder der Kamera auf einem Samba-Server abzulegen. Um Daten zum Samba-Server zu versenden, werden folgende Samba-Zugangsdaten benötigt:

1. Host
2. Share
3. Benutzername
4. Passwort
5. ggf. Samba-Pfad

Mount

Bevor ein Samba-Server für die kontinuierliche Aufzeichnung genutzt werden kann, muss gemountet werden. Nach dem "Mounten" des Pfades wird die Speicherinformation in das Dateisystem der Kamera integriert.

Status

Im Menüpunkt "Status" finden Sie Informationen über den Status des Samba-Servers. Die "Gesamtgröße" zeigt die Speicherkapazität des freigegebenen Samba-Servers. Der "Freier Speicherplatz" zeigt den verbleibenden freien Speicherplatz. Dieser wird sowohl Prozentual wie auch Absolut angezeigt.

Continuous Recording

Unter dem Menüpunkt "Continuous Recording" kann die IP-Kamera direkt Videodaten auf einer MSD-Karte oder auf einem Samba-Server ablegen. Dabei kann die erzeugte Datei die maximale Größe von 1 Gigabyte erreichen, dann wird automatisch eine neue Datei im Dateisystem erzeugt.

Aufzeichnungsstatus:

Im "Aufzeichnungs-Status" können Sie den Status der Aufzeichnung der Kamera bestimmen.

Record File Type:

Der "Record Filetype" bestimmt das Aufzeichnungs-Profil mit der Auflösung und Komprimierung.

Disk/Speichergeräte:

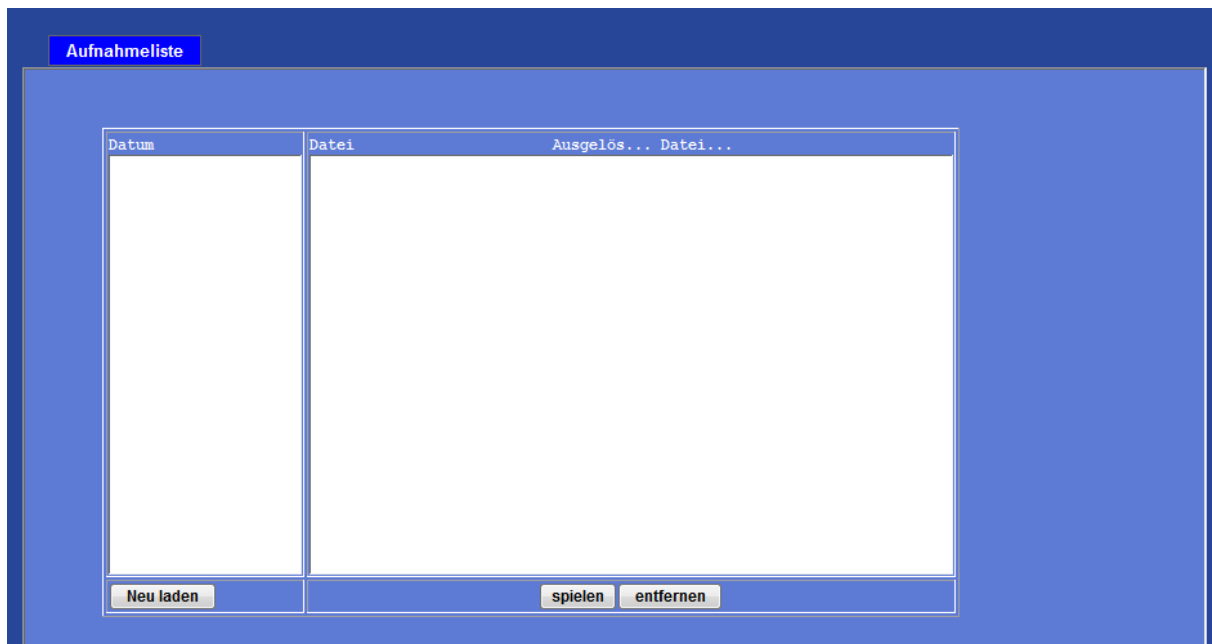
Unter "Disk" kann der Ablageort der Dateien bestimmt werden. Sie können zwischen Micro-Disk und Samba-Server wählen.

Path/ Pfad:

Unter "Path" kann ein Ordner zur Ablage bestimmt werden.

Aufnahmeliste

Im Untermenü „Aufnahmeliste“ können Aufnahmen auf dem eingelegten Speichermedium angezeigt und über den Browser abgespielt werden.



Die abgespeicherten Daten werden nach Datum gruppiert. Nach Auswahl eines Datums wird die Aufnahmeliste im rechten Auswahlfenster angezeigt.

Datei abspielen

Um eine Datei abzuspielen, markieren Sie die Datei in der Auswahlliste. Anschließend klicken Sie auf den Button [Spielen]. Die Datei wird auf Ihren lokalen Rechner heruntergeladen und mit einem Mediaplayer abgespielt.

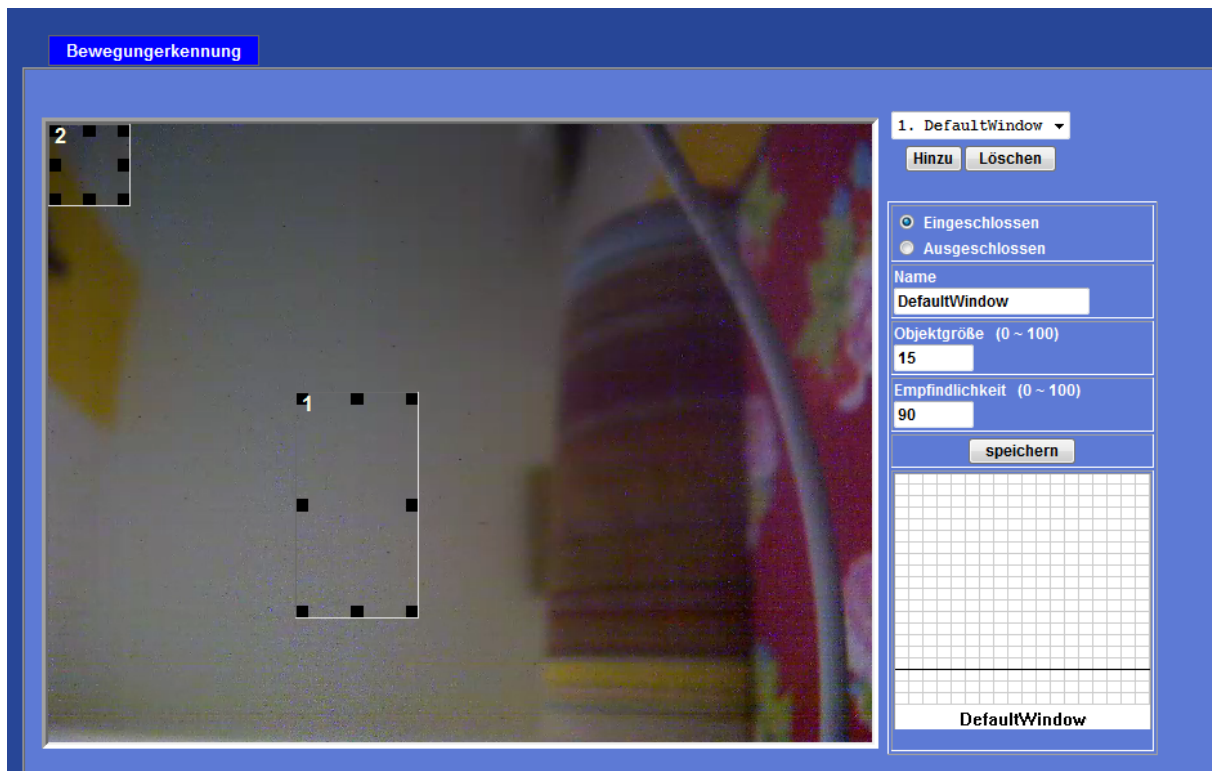
Datei löschen

Um eine Datei zu löschen, markieren Sie zunächst die Datei in der Auswahlliste. Anschließend klicken Sie auf den Button [Entfernen].

Bewegungserkennung

Im Menü „Objekterkennung“ können Sie die Bewegungserkennungsfunktion aktivieren, Sensorfelder und die Sensibilität festlegen.

Die Bewegungserkennung bei einer IP-Kamera wird durch Analyse der Bilder erzeugt. Dabei werden die aktuellen Bilder mit den vorherigen Bildern verglichen und nach einem eingestellten Schwellwert ausgewertet, um ggf. Bewegungsalarm auszulösen.



Bewegungserkennung anlegen

Durch Klicken auf den Button [Hinzu] wird ein neues Sensorfeld „DefaultWindow“ erzeugt, das durch Schieben seine Position ändert und durch Ziehen an den Kanten seine Größe verändert.

Nach Anlegen eines Sensorfeldes können die Parameter für die Bewegungserkennung bestimmt werden. Sie können bis zu 10 verschiedene Sensorfelder für die Bewegungserkennung anlegen.

Bereiche einschließen/ausschließen

Bei der Option „eingeschlossen“ wird nur der Bereich des Sensorfeldes analysiert und für die Bewegungserkennung genutzt.

Bei der Option „ausgeschlossen“ wird der markierte Sensorfeldbereich für die Bewegungserkennung ignoriert und der Bereich außerhalb für die Bewegungserkennung genutzt.

Name

Das Sensorfeld kann mit einem Namen belegt werden.

Schwellwert für Objektgröße bestimmen

„Objektgröße“ definiert die Objektgröße, bei der die Bewegungserkennung anschlagen soll. Sie können zwischen 0 und 100 wählen. Bei einem kleineren Wert werden kleinere Objekte angepeilt, bei einem großen Wert größere Objekte. Generell ist durch kleine Objekte einfacher die Bewegungserkennung auszulösen als durch größere Objekte.

Schwellwert der Bewegung bestimmen

„Empfindlichkeit“ definiert die Veränderung des ausgewählten Bereiches. Sie können zwischen 0 und 100 wählen. Ein hoher Wert stellt hohe Empfindlichkeit bei langsamer Bewegung dar. Bei „Empfindlichkeit“ wird das ausgewählte Sensorfeld rot markiert.

Speichern

Durch Klicken auf den Button [Speichern] können die Einstellungen abgespeichert werden.

Ereigniszeitplan

Einstellungen

Im Menü „Einstellungen“ können Aktionen durch Zeitplanvorgaben oder Bewegung ausgelöst werden.

Unter dem Menü „Ereigniszeitplan“ können mehrere Ereigniszeitpläne angelegt und ihnen Aktionen zugewiesen werden. Der Ereigniszeitplan stellt ein Universal-Werkzeug zum Automatisieren von wiederkehrenden Aufgaben dar.

Name	Aktiv	Typ	Wochentag	Start	Dauer	Ausgel...	Prefix	Aktion
test	yes	Schedule	1111111	0:0	24:0	xx,x		

Name:

Aktiv: Ja Nein

Typ: Ereignis Zeitplan, Intervall (Sekunden)

Zeit an: So Mo Di Mi Do Fr Sa
 Start von : , Dauer : ((max 168:00 Stunden))

Ausgelöst durch: Sensorfeld

Record File Prefix: (0 ~ 20 Zeichen)

Aktion: Voice Alert, Dauer (0~86400 Sekunden)
 An FTP
 An TCP
 An HTTP
 An E-Mail
 An SD
 An SAMBA

Hinzu Bearbeiten Löschen

Aktionstyp

Eine Aktion kann durch ein **Ereignis** oder einen **Zeitplan/ein Intervall** ausgelöst werden.

Ereignis

Ein Ereignis kann durch **Alarm-Kontakte** oder durch die Bewegungserkennung eines **Sensorfeldes** erzeugt werden.

Zeitplan/Intervall

Ein Zeitplan/Intervall kann in bestimmten Zeitabständen eine Aktion auslösen, ohne dass ein Ereignis stattfinden muss.

Zeitplan (Zeit an)

Unter „Zeitplan“ können zeitliche Angaben zur Gültigkeit des Ereignisses gemacht werden. Hierzu können einzelne Wochentage ausgewählt werden, Uhrzeit (Aktionsbeginn) und Dauer bestimmt werden.

Ausgelöst durch

Ein Ereignis kann entweder durch Auswahl eines zuvor festgelegten Alarm-Sensors oder eines Bewegungserkennungs-Sensorfeldes ausgelöst werden.

Aktion

Zu jedem Ereigniszeitplan können eine oder mehrere Aktionen ausgewählt und ggf. mit einem Profil versehen werden. Die Aktionen können die Folgenden sein:

- E-Mail-Alarmierung
- Upload auf einen FTP-, TCP-, HTTP- oder Samba-Server
- Speicherung auf die eingelegte SD-Karte
- Akustische Alarmierung
- Ggf. Impulse an Alarm-Ausgang
- Bei schwenkbarer Kamera Aktivieren einer vordefinierten Position oder eines Überwachungsvorgangs mit Rundgang

Datei Upload auf einem FTP-Server bei einem Ereignis.

1. Wählen Sie Aktionstyp "Ereignis".
2. Bestimmen Sie den Zeitplan: 00:00 – 24:00 und die Wochentage (durch markieren)
3. Aktivieren Sie ein Sensorfeld und wählen Sie ein Fenster. Bitte beachten Sie, dass Sensorfelder für Bewegungserkennung unter dem Menüpunkt "Bewegungserkennung" angelegt werden müssen.
4. Wenn Sie an FTP-Server senden wollen, müssen Sie "FTP Aktivieren" sowie "FTP Account".auswählen. Bitte beachten Sie, dass FTP-Accounts unter dem Menü "Ereignisserver" angelegt werden.

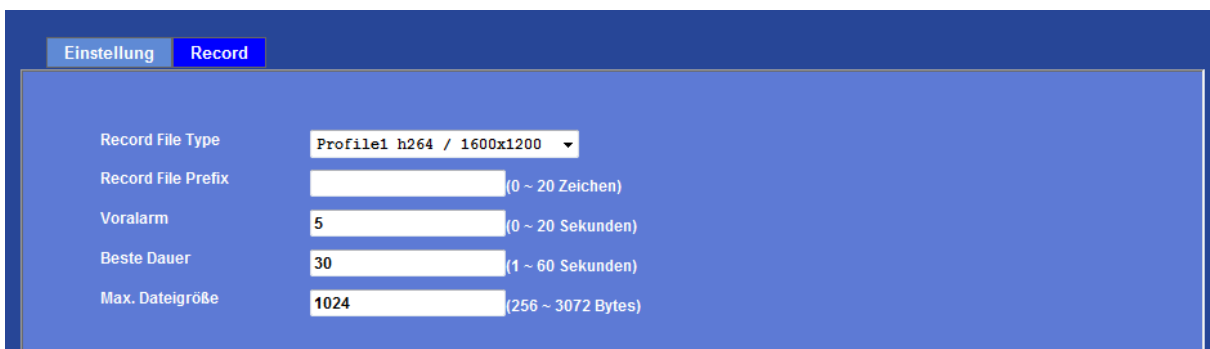
E-Mail Benachrichtigung bei einem Ereignis.

1. Wählen Sie ein Aktionstyp "Ereignis".
2. Bestimmen Sie den Zeitplan: Starten z.B 18:00, Dauer:z.B 12 Stunden, bei Wochentag Freitag markieren.
3. Auslösen durch: "Sensorfeld aktivieren" sowie "Fenster auswählen". Sensorfelder für Bewegungserkennung müssen unter dem Menüpunkt "Bewegungserkennung" angelegt werden.

4. Wenn Sie an EMAIL senden: "E-Mail Versand" markieren, E-Mail Adresse eintragen, E-Mail Betreff und kurze Nachricht. Im Menü "Ereigniszeitplan" und dann "Record" wird Dateiformat und Auflösung bestimmt.

Record

Unter diesem Menü können die zu erzeugenden Video-Dateien genauer angepasst werden. Sie können Auflösung und Komprimierungsformat wählen sowie Datei-Prefix und Voralarmzeit. Sie können die Beste Dauer der Aufzeichnung bestimmen, wobei die Dauer von der maximalen Dateigröße und -auflösung abhängig ist. Sie können maximal eine Dateigröße von 3MB bestimmen.



Setting	Value	Range / Unit
Record File Type	Profile1 h264 / 1600x1200	
Record File Prefix		(0 ~ 20 Zeichen)
Voralarm	5	(0 ~ 20 Sekunden)
Beste Dauer	30	(1 ~ 60 Sekunden)
Max. Dateigröße	1024	(256 ~ 3072 Bytes)

Funktionen

Gegensprechfunktion

Um die Gegensprechfunktion und den Lautsprecher nutzen zu können, muss zunächst der Audiomodus unter dem Menüpunkt "Audio" auf "Full-Duplex" umgeschaltet werden. Sie können die Funktion über den Browser oder die mitgelieferten Software nutzen.

Browser:

Mit dem Audio-Modus-Symbol können Sie den Lautsprecher zur Kamera ein- bzw ausschalten. Klicken Sie auf das "Audio" Symbol. Dann können Sie Freisprechen. Bitte beachten Sie, dass bei der Audiofunktion das Bild der Kamera ausgewählt bleiben muss.



PIR-Funktion

Die PIR-Funktion (**Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder**) kann unter dem Menüpunkt "Ereigniszeitplan" eingerichtet werden. Durch Einschalten der PIR sowie "Change to Active" kann der PIR Sensor aktiviert werden.

RTSP-Stream

Um den RTSP-Stream (**Real RealTime Streaming Protocol**) aufrufen zu können, wird ein RTSP-Player (z.B. Good-Player, Quicktime-Player, Real-Player oder VLC-Player) benötigt. Der Aufruf des RTSP Stream ist:

```
rtsp://<adresse>:554/mpeg4/media.3gp
```

Weitere Einstellungsparameter zu RTSP finden Sie unter im Software-Deveploment-Kit.

Fernzugriff/ Onlineschaltung

Sollen die odesys IP-Kameras über das Internet abgerufen werden, muss der Router, der als Gateway dient, eine Verbindung zwischen dem Internet [Wide Area Network (WAN)] und dem lokalen Netzwerk (LAN) aufbauen.

Bei der IP-Videoüberwachung über das Internet gilt es folgende Schritte zu beachten:

IP-Kameras im Netzwerk einrichten:

1. IP- Kamera im Netzwerk verkabeln
2. IP-Kamera im lokalen Netzwerk finden
3. IP-Kamera im lokalen Netzwerk eine statische IP-Adresse zuweisen
4. ggf. WLAN-Daten eintragen

Gateway/ Router konfigurieren

1. Portweiterleitung zur IP-Kamera festlegen
2. Statische IP-Adresse dem Router zuweisen
3. ggf. bei einem DDNS- Anbieter (z.B. dyndns.org, no-ip.org) anmelden

Mobiler Zugriff

Die Integration von iOS (iPhone und iPad)

Sie haben drei Möglichkeiten die Kamera über das iOS anzusprechen.

Über Safari Browser. Geben Sie die IP-Adresse der Kamera im Browser ein, um das Live-Bild anzuzeigen und zu steuern.

Über Apps. Unser App "iVanguard" ist speziell für unsere Kameras in Verbindung mit iOS konzipiert und kann über dem App-Store bezogen werden. Unsere Kameras verfügen über eine Axis/200-Schnittstelle und sind damit kompatibel zu den App von Fremdanbietern. Sie müssen lediglich in der jeweiligen App "Axis" als Marke und dann ein Modell auswählen.

Über RTSP (Real Time Streaming Protokoll). Um den RTSP-Stream aufrufen zu können, wird ein RTSP-Player (z.B. Good-Player, Quicktime-Player, Real-Player oder VLC-Player) benötigt. Der Aufruf des RTSP-Stream ist: **rtsp://<adresse>:554/mpeg4/media.3gp** Weitere Einstellungsparameter zu RTSP finden Sie im SDK.

Die Integration von Android

Sie haben drei Möglichkeiten die Kamera über das Android anzusprechen.

Über Browser. Geben Sie die IP-Adresse der Kamera im Browser ein, um das Live-Bild anzuzeigen und zu steuern.

Über Apps. Unser App "SecuAngel" ist speziell für unsere Kameras in Verbindung mit Android konzipiert und kann über dem App-Store bezogen werden. Unsere Kameras verfügen über eine Axis/200-Schnittstelle und sind damit kompatibel zu den App von Fremdanbietern. Sie müssen lediglich in der jeweiligen App "Axis" als Marke und dann ein Modell auswählen.

Über RTSP (Real Time Streaming Protokoll). Um den RTSP-Stream aufrufen zu können, wird ein RTSP-Player (z.B. Good-Player, Quicktime-Player, Real-Player oder VLC-Player) benötigt. Der Aufruf des RTSP-Stream ist: **rtsp://<adresse>:554/mpeg4/media.3gp** Weitere Einstellungsparameter zu RTSP finden Sie im SDK.

Die Integration von Windows-Phone

Die Kameras können unter Windows nicht direkt über den Browser aufgerufen werden. Dazu ist entweder ein RTSP-Player oder unsere kostenlose App notwendig.

1. Über die App

Über einen App von Fremdanbietern

Unsere Kameras verfügen über einer Axis 200 Schnittstelle und sind somit Kompatibel zu den Apps von Fremdanbietern. Sie müssen lediglich in dem jeweiligen App "Axis" als Marke und irgendein Modell auswählen.

2. Über das Real Time Streaming Protokoll RTSP. Um den RTSP-Stream aufzurufen, wird ein RTSP-Player (z.B. Good-Player, Quicktime-Player, Real-Player oder VLC-Player) benötigt. Der Aufruf des RTSP-Stream ist: **rtsp://<adresse>:554/mpeg4/media.3gp**

Weitere Einstellungsparameter zu RTSP finden Sie im SDK (Software Deveploment Kit).

V1a Ausgabe Deutsch 250612

Dokumentation © 2012 Odesys

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers darf dieses Handbuch nicht, auch nicht auszugsweise, in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer, mechanischer oder chemischer Verfahren vervielfältigt oder verarbeitet werden.

Es ist möglich, dass das vorliegende Handbuch noch drucktechnische Mängel oder Druckfehler aufweist. Die Angaben in diesem Handbuch werden jedoch regelmäßig überprüft und Korrekturen in der nächsten Ausgabe vorgenommen. Für Fehler technischer oder drucktechnischer Art und ihre Folgen übernehmen wir keine Haftung. Alle Warenzeichen und Schutzrechte werden anerkannt.

Änderungen im Sinne des technischen Fortschritts können ohne Vorankündigung vorgenommen werden.

TECHNISCHER KUNDENDIENST: Bei technischen Fragen zu Odesys-Produkten wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.